Danziger Dolfsfinne

Besngspreis monallich 8.00 Enden, wöchentlich 0.76 Gulden, in Dentschland 2.50 Goldmark, durch die Hoff 8.00 Gulden, in Dentschland 2.50 Goldmark, durch die 9.08 8.00 Gulden, monatt. Angeigen: die 8.90ch. Beile 0.40 Julden, Beklamezeite 2.00 Gulden, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements: und Inserateus austräge in Bolen nach dem Danziger Tagesturs.

Drgan für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mittwoch, den 17. August 1927

18. Sahrgang

Geffaffsfelle: Danzig, Min Spenbhaus Rr. 6 Polificento: Danzig 2945

Fernfprech-Anfclug bis 6 the abends unter Cammelnummer 21551, Bon 6 tibr abenbs : Schriftleitung 200 90 Mugelgenifinnahme, Expedition und Druderei 2297.

Regierungskrise in Danzig.

Austritt der Liberalen aus dem Senat. - Kampf um die Simultanschule.

Der Borfitsenbe ber Deutschliberalen Bartei, Genator | Ernft, hat heute bem Brafibenten bes Conato ein Schreiben ber Deutschliberalen Partei überreicht, worin Mitteilung von folgenbem Beschluft bes Hanpivorstandes der Deutschliberalen Pariei gemacht wird:

"Der hauptvorftand billigt Die Stellungnahme ber Frattion in ber Frage ber Schule Ohra und votiert babin, baff Die Genatoren ber Bartei aus bem Genat aubicheiben."

Gleichzeitig haben bie Genatoren Gruft und Giebenfreund bem Brafibenten bes Genats Die fchriftliche Mitteitung gugehen laffen, baf fie unter Bezugnahme auf bas oben erwähnte Schreiben ihr Ausscheiben aus bem Senat mit bem heutigen Tage erflaren.

Am 13. November finden in Danzig die Neuwahlen zum Rollstag ftatt. Drei Monate trennen uns beute bon Diefem Termin, ben man in Würgerblocktreifen mit Anast und Schreden entgegensteht. In diefer fritischen Simution versuchen die Liberalen, benen bei ber fommenben Wahl icon ber vollige Untergang prophezeit murbe, wenigstens gu retten, mas noch

du retten ist und verlassen das sinkende Regierungsschiss. Die Deutschliberale Partei hat gestern abend beschlossen, aus der Regierung auszutreten. Die Ursache sür biefe icheinbar plögliche Dagnahme ber Liberaten bilben bie Differenzen mit bem Bentrum in ber Schulfrage. Geit Donaten wird im Bollstag um die Ohraer Schule gefampft, Die nach ben Grundfaben ber Berfaffung simultan gestaltet werben mußte, während bas Bentrum bas neue große Echulgebanbe burchaus in einen evangelischen und einen katholischen Flügel einteilen will. Die Sozialbemotratie hat bagegen im Bollstag einen Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem alle neueinzurichtenden Schulen, barunter auch bie Ohraer nach simultanen Grunbfaben gestaltet werben follen. Deutschnationale und Bentrum stimmten seinerzeit gegen bie Ueberweisung bes Geschentwurfs an ben Ausschuf, für Die sich aber troudem bie Mehrheit bes Volkstages aussprach. Darüber gerict seinerzeit bas Zentrumsorgan ganz aus bem hänschen und machte ben Liberalen bie allerschwersien Borwürse über einen angeblichen

Bruch bes Koalitionsprogramms.
In Kürze unß das Plenum des Volkstages wieder zu dem sozialdemokratischen Gesehntwurf erneut Stellung nehmen.
Das Zentrum verlangte von seinen Koalitionsparteien, daß diese den sozialdemokratischen Gesehentwurf absehnen sollten. 3m Roalitionsprogramm fei vereintart worben, bag ein Untrag ber Opposition abzulehnen ift, wenn zwischen ben Koall-tionsparteien eine Einigung nicht zustande kommt. Diesem Roalitionsjoch wollten fich aber bie Liberalen nicht beugen, ba Die Simultanschule eine alte Rulturforderung bes Liberalismus ift. Es blieb banach ben Liberalen nichts anderes übrig,

als aus ber Regierung auszutreien.

Der Schulkampf in Danzig ift nur eine kleine Kopie ber großen kulturellen Auseinanderienungen im Deutschen Reich. Hier wie bort präsentiert bas Zentrum in der Schulfrage die Rechnung für die laugiährige Unterftützung anderer Parteien in den verschiedensten Regierungstoalitionen. Es ift natürlich größter Wahlschwindel, wenn auf einer Bentrumsversammlung fürglich erflärt murbe, daß das Bentrum in allen Regierungstvalitionen steis "ielbst los" mitgearbeiteet habe und einene Parteiintereffen ftets hinter Staatsintereffen guruchftellte. In Birflichfeit hat bas Zentrum es febr wohl verftanden, in allen Regierungen für seine Parteiinteressen stets genügende Ersolge zu erzielen. Beugten sich doch auch in Danzig die Deutschnationnalen den Schulforderungen des Jentrums, tretdem selbst weite Kreise der Deutschnationalen sür die Simultanschule find.

Ob der Entschluß der Liberalen, in die Opposition au gehen, der erste Schritt zu einer Wiedergeburt des Dangiger Liberalismus werden foll, fann jehr bezweifelt werden. Es Liberalismus werden soll, kann jehr bezweiselt werden. Es genügt natürlich nicht, wenn man in einer einzigen Frage sich auf seine liberale Tradition besinnt. In auderen Fragen sind die Tanziger Liberalen mit den Teulschnationalen stets durch dünn und dick gegangen. Die Außenspolitif der beiden liberalen Danziger Zeitungen unterscheidet sich d. B. nur im Ton von der deutschnationalen Hehrese, ist aber im übrigen ebenso gegen eine wirkliche Berständisqungspolitif mit Polen eingestellt wie die deutschnationalen Größen, die gegen die polnische "Lausenation" so schnell wie möglich den Revanchefrieg an der Seite eines StahlhelmsDeutschlands eröffnen möchten. Ebenso haben die Liberalen in der Frage der hauptamtlichen Senatoren bisher stets den in der Frage der hauptamtlichen Senatoren bisher ftets ben Standpunkt der Deutschnationalen gebilligt, trotsdem ein-zelne Liberale sich in icharffter Kritit über die Unfähigkeit delne Liberale sich in schärster Kritik über die Unfähigkeit einzelner beamteter Senatoren ergingen. Diese unliberale Liebedienerei gegenüber den Deutschnationalen zeigte sich noch zulekt am deutlichsten bei der Beratung der Versfassungsresorm, wo die Liberalen den Sozialdemokraten die heftigken Vorwürfe machten, daß diese bei der Versassungseresorm auch mit dem katastrophalen Regiment der beamteten Senatoren aufräumen wollte. Soll daher die plösliche Oppositionsstellung der Liberalen in der Danziger Deffenislichkeit nicht als Wahlangst angesehen werden, dann wird sich die Deutschliberale Partei auch in anderen Punkten endelich auf ihr liberales Programm besinnen müssen, daß sie bisher den Deutschnationalen zuliebe völlig außer acht ges bisher ben Deutschnationalen zuliebe völlig außer acht ge-

Die Regierungstrife burfte mit bem Austritt ber Liberalen erledigt fein. Gine Umbilbung ber Regierung tommt jebenfalls nicht in Frage. Mögen bie Deutschnationalen und bas Benirum ihre wenig glorreiche Canierungs- und Anleihepolitif auch bei ben tommenben Boltstagsmablen als Regierungspartei verteibigen. Rach ben Bolfstagsmahlen wirb bann hoffentlich in wirffamerer Beife mit ben bentichnationalen Regierungsmethoben aufgeräumt werden fonnen.

Inbilaum im Barmat-Prozek. Am Dienstag fand in Moabit ein stilles Jubilaum ftatt. Der 100. Berhandlungstag im Barmat=Prozeß mar erreicht, ohne dag vorläufig mit

Bestimmtheit das Ende dieses Prozesses abauseben ift. Das Bericht hat in biefen 100 Tagen etwa 185 Bengen vernommen, darunter eine gange Reihe prominenter Perfonlich-

Sozialistische Dreiländerkonferenz am Bodensee

Friedrich Abler und Lobe ale Rebner.

Es wird uns geschrieben: Am Sonntag fant in Arbon in ber Schweiz eine Dreilanberfundgebung ber Gozialiften ans Ocsterreich, der Schweiz und Deutschland statt, die sich unter zahlreicher Beteiligung, von schönstem Wetter begünstigt, zu einer machtvollen Demonstration gestaltete. Vorauf ging am Sonnavendavend in dem größten Saale zu Vregenz eine start besuchte Vollsversammlung, in der Friedrich Adler (Zürich), Nationalrai Ellenbogen (Wien) und Reichstagspräsident Gen. Love (Perlin) über bie anfänglich für eine öffentliche aber bom Landeshaubimann verbotene Annbgebung bestimmten Fragen aussührlich sprachen. Friedrich Abler und Ellenbogen streisten babei die Wiener Vorkommnisse vom 15. Juli, während Gen.

Löbe auf ben Kaschismus einging. Go wurde bas von bem Landeshauptmann erlaffene Berbot einer offentlichen Beranstaltung in Bregenz jum großen Teil illuforifch gemacht.

Mm Sonntagmorgen tamen bon allen Uferficoten am Bobensee, von Lindau in Bayern, Friedrichshasen in Wirtiemberg, sonstanz in Baben, von Bregenz und aus dem Worarlberger Konstanz in Baben, von Bregenz und aus dem Worarlberger Hochlande, von St. Gallen, Winterthur, Rorschach, Romans-horn und Kreuzlingen sestlich geschmückte Schisse und Züge an, die viele Tausende von Sozialisten nach Arbon auf die herrliche Festwiese am grünen See brachten. Aus allen Städten waren die Parteianhänger mit Musiklapellen, Bannern und Fahnen in großer Wenge erschlenen und ein endloser Festzug bewegte sich durch und in die Stadt zu dem Festplate. Außer den Rehern die schap in Pregenz gestrochen batten bielten den Rednern, die schon in Aregenz gesprochen hatten, hielten hier noch Nationalrat Hober aus St. Gallen, der Nertreier der italienischen Sozialisten in der Schweiz, Domzetti, dann der Kührer der österreichischen Metallarbeiter. Domas, der Later der Aindersreunde, Mar Winter, und der Tichter vieler herr licher Freiheitslieder, War Hentel, und Andersen Merd Mu sprachen. Das bunte Bild ber Demonstration wurde verschöut burch bie vielen Gruppen von Arbeiterjugend, bie bis aus Mannbelm, Belbelberg und tief aus Nanein und Württemberg erschienen waren. Salzburg hatte eine große Abteilung bes Nepublikanischen Schutbundes entsandt. In ber Stadt Arbon, Die eine sozialdemokratische Mehrheit hat, war nahezu jedes hons mit Nahnen und Girtanten gefchmudt.

Die Beranstaltung vertief glänzend und wurde zu einer prächtigen Aundgebung für bie Internationale ber Arbeit und

gegen ben Faschismus.

Die kritische Lage in Oesterreich.

Schärffte Rlaffenscheibung. — Seipels ausländisches Rapital. — Als Bundestruppe gegen die Arbeiterschaft.

Am Dienstagabend sprach in Berlin vor ben Barteisunktio-naren ber Wiener Genosse Dr. Julius Deuisch über "Die Bor-gänge in Wien am 15. Juli". Deutsch ging aus von ben burch ben Friedensvertrag von St. Germain hervorgernsenen Ver hältnissen und suhr dann sort: "Das Vürgertum wollte gar nicht das Land mit Hilse der Sozialdemokratie hochbringen, weil es sich vor den Konsequenzen der Arbeiterschaft gegenüber sürchtete. Seipel zog es vor, Deutsch-Oesterreich mit Hilse aus-ländischen Kapitals zu sanieren, d. h. er lieserte das Land dem fremden Kapital aus. Bald sah man, warum das fremde Ka-pital zu Hilse gerusen wurde. Die Opser der Sanierung sollte Die Arbeiterschaft allein tragen.

Diese starte Rlaffentrennung bat bei uns eine flare Enticheibung ber politischen Bartelen berbeigeführt. Das Bürgerscheidung der politischen Parteien herbeigesührt. Das Würgertum in einem deutschen Lande hat gegen die Sozialdemokratie
einen besonderen Haß. Man beginnt im kapitalistischen Lager
einzusehen, daß man auf die Dauer die politische Macht nicht
halten kann. Die Reaktion begann schließlich auch zu rüsten.
Faschistenverdände, Halenkreuzlerorganisationen wurden gegründet, so daß die Sozialdemokratie schließlich ihren Schukbund aufstellen mußte. Dieser Schukbund hat die Republik
besestigt. Er ist so start, daß er imstande ist, der Neaktion ein
Paroli zu diesen. In all den Jahren ist niemand vom Schukbund ein Haar gekrümmt worden, wohl aber hat der Schuk bund eine Reihe von braven Kameraden zu Grabe iragen miffen, die von bürgerlicher Morderhand fielen. Die Haten-trenzler gingen strafios aus und so stieg die Erbitterung der Arbeiterschaft, ba auch bie völlig entartete Juftig nur gegen fie auftritt und alle anberen ftraffrei laßt. Da fam ber Morb von Schattenborf mit feinen Folgen. Es entstand eine Erplosion bes gläubigen Vollsgeistes, ber Recht für Recht hielt und sich schamlos betrogen fab. Der Aufruhr brach aus.

Deutsch fchitberte bann im einzelnen bie befannten Borgange während ber Wiener Aufruhrtage. Er foloft mit bem Sinweis, baß bie österreichische Sozialbemofratie ungeschwächt aus bem Rampf hervorgegangen fei und hob besonders hervor, daß ber weitere stampf nur auf bem Woben ber Demofratic möglich

Freitag Entscheidung in ber Sacco-Banzetti-Angelegenheit

Nach einer Agenturmelbung ans Boston hat sich der Oberste Gerichtshof seinen Beschluß in der Sacco-Lanzetti-Angelegenheit dis Freitag vorbehalten.

Bombenattentat auf einen Geschworenen bes

Western wurde das Haus von Lewis Mc Hardy in Cast-Milton, der als Weschworener in dem sieben Jahre zurück-liegenden ersten Prozest gegen Sacco und Vanzetit tätig war, durch eine Explosion zersiört. Me Hardy war zusällig abwesend, dagegen befand sich seine Familie im Hans. Ob-wohl die Fenerwehr die Vetrossenen nur mit großer Mühr aus den Trummern des gerfturten Sanfes bergen fonnte, ift feiner ernftlich verlett worben.

Bombenanichlag in Buenoß:Mircs.

Auf den Leiter der Artminalpolizet in Buenos Aires wurde gestern nacht ein Auschlag verübt. Auf dem Balton feines Privathauses wurde eine Bombe zur Explosion aubracht. Die Holizei wurde zerstürt, verleit wurde niemand. Die Polizei vermutet Zusammenhänge mit ber Sacco-Bangetti-Angelegenheit.

Den faschistischen Henkern entflohen.

Am 19. Angust beginnt vor dem Gericht in Savona in Italien ber Prozest gegen den früheren sozialistischen Abge-Italien der Prozes gegen den früheren sozialistischen Abgesordneten Turati, der am 11. Dezember 1928 ohne Paß aus Italien gesschen ist. Auf diese Flucht stützt sich die Anklage. Turati hält sich seither in Paris aus. Els Personen, darunter mehrere, die Turati auf der Flucht dis Korsta des gleitet haben und inzwischen den Faschisten in die Hände sielen, sind wegen Beihilfe angeklagt, darunter der chemalige Chefredaktenr des "Corriere della Serra", Pari, der Genueser Universitätsprosessor Rossolini und der chemalige Theaterkritiker des "Avanti", Albint.

Turati äußerte sich am Dienstag vor Presserretern in Paris über seinen Prozes und die Ursachen wie solgt: "Wenn ein Mann, wie ich, mit 70 Jahren und krant, sich noch entschließt, nach unmenschlichen Versolgungen durch die Faschisten aus Italien zu slieben, so können Sie versichert sein, daß nur die dringendsten Gründe ihn dazu veranlaßt haben. Ich bin monatelang gefangengehalten worden, in meinem eigenen Hause und

täglichen Berfolgungen

und Beobachtungen ausgesetzt gewesen, die mit der elemen-tarften Bürde eines Staatsbürgers unvereinbar sind. Ich habe bereits durch die Vermittlung des Abgeordneten Blum an den Präsidenten des Gerichts in Savona einen Bericht geschickt, in dem ich allein die volle Verantwortung für meine Flucht auf mich nehme und der Wahrheit entsprechend erflare, bağ meine Freunde, bie beute mitangeflagt find, an meiner Flucht unschuldig find. Trobbem nach bem italienis ichen Bejet ber Berichtspräsident einen folden Bericht in Betracht gieben muß, ift nicht ficher, bag bies auch gefchiebt, ba befanntlich ein italienischer Richter nach bem Gefet feine Stellung verliert,

"wenn sein Urteil im Gegeusatz aur Politik ber Regierung sieht."

In den Monaten September bis Dezember 1925 mar ich, wie aus mehreren arzilichen Beugniffen bervorgeht, ichwer leibend. 3ch verlangte baraufbin von dem Brafetten von Mailand einen Bag, um mich gur Genefung in einen auß=

ländischen Anrort zu begeben. Als Antwort hierauf murden die Polizeiposten vor meiner Tur Tag und Racht verschärft und ich nicht nur in meiner Wohnung übermacht, jondern ich wurde von ihnen auf Schritt und Tritt versolgt und beobachtet. Ju wenigen Tagen war ich deshalb völlig vereinsamt, denn kein Wiensch wagte mehr, mich zu besuchen, da er besürchten mußte, dann auch sofort ein Opfer der saschischen Bolizei zu werden. Ich protestierte beim Präsekten vergeblich gegen diese unmenschliche Behandlung, durch die mir das Leben unmöglich gemacht wurde. Es war eine Behandlung, ichlimmer als die der Berbrecher, die fich im Gefängnis befinden. Als das lette Attentat auf Muffo= lini verübt wurde, brachte man mich gang ploblich des Nachts in einem Auto in Begleitung von Polizisten nach einem anderen Ort. Um mir nun felbst die Freiheit au verschaffen, beschloß ich, selbst auf die Wesahr hin, getötet zu werden, mein Haus heimlich zu verlassen. Dies gelang mir auch. Ich verließ eines Nachts durch eine Hintertür meine Wohnung, ungesehen von den Polizisten und verbrachte einige Wochen bei einem mir treu ergebenen Freunde. Datch ihn aber selbst keinerlei Versolgungen aussehen wollte, verließ ich in der Nacht zum 2. Dezember das Landhaus.

Acht Tage flüchtete ich dann noch unter unerträglichen Verfolgungen von Ort zu Ort, bis ich mich entschloß, Ftalien au verlaffen. Die Abfahrt erfolgte in der Racht gum 11. Dezember bei heftigem Sturm. Am 12. Dezember landete ich bei Calvi, wo wir das Schiff nach Nieta bestiegen, begleitet von Pertini, Parri und Roffelli, die mich lediglich aus Freundschaft begleitet hatten. Sie fehrten fpater nach Italien gurud, mo

fie sofort verhaftet wurden.

In edelster Selostaufopferung nahmen sie bann alle Schulb auf fich. Gie behaupteten fogar, daß fie mich zu ber Flucht veranlaßt hätten. In Wirklichkeit aber ist die Initiative hierzu von mir selbst ausgegangen. Ich habe weder Komplicen noch irgendeine Hisse dazu notwendig gehabt. Im Interesse der Mitangeklagten halte ich diese Fesistellung für notwenbig."

Der Umschwung in Ranking.

Bevorstehenbe Bereinigung mit Santan.

Gleichzeitig mit Tschiangkaischel ist auch sein Außenminister Wu sowie vier andere Minister zurückgetreien. Die Negierungsgeschäfte werden gegenwärtig von vier Ministern und einem Willitäraußschust gesührt, der vor allem die Wiederverschmelzung der Nantinger Regierung mit der Hantauer Regierung einleiten wird. An dem Erfolg dieser Altion wird allgemein nicht gezweiselt. Wahrscheinlich dürste sich auch General Feng der neuen Bewegung auschließen. Er soll bereits einen seiner Untergebenen ermächtigt haben, das Inneuministerium in der Rankingregierung anzunehmen. Man rechwet aber nicht mit einer starten militärischen Unterstützung Fengs, dessen Armee nur 50 000 Mannzählen soll. Einer der Untergenerale Tschiangkaisches soll sich mit der Beseinung der Stadt Nanking durch die Nordaumes Sunschungfung zu der Schauschai angesichert werde. Sunschungfung soll nämlich beabsichtigen, Nanking zu dessehen, nuch bevor die Hankauarmee zum Entsat herbeigeeilt ist. Der von Tschiangkaischer eingesehte Würgermeister von Schanghai ist ebenfalls zurückgetreten.

England begrüßt ben Müdtritt Tichiangtaischets.

Der diplomatische Korrespondent des Londoner "Daily Telegraph" sagt, daß man in englischen Kreisen den Mücktritt Tschtangkaischers nur begrüße, da dieser als ein bessonders eifriger Englandhasser gegotten habe. Die "Morning Post" verössentlicht eine Weldung aus Schanghai, wonach die dort niedergelassenen europäischen und chinesischen Geschäftselente die Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Schanghai fordern.

Aormarsch der Nordernppen.

Aus syverlässiger Onelle wird gemestet, daß die Südiruppen Ellig das Nordnser des Pangtses räumen. Die Truppen Euntschuausaugs, des Mommandeurs der Nordiruppen, rücken mit großer Schuelligkeit vor. Tausende von Flücklingen sind aus Nanling und Tschinklang nach Schanghat abgereist.

Die Folgen ber Rieberlage ber dinefischen Gubgrenzen.

"Times" meldet aus Peking: Fast alle sührenden Mitglieder der Nankingregierung sind in Schanghai eingetrossen. In Nanking herrscht Panik. Wan besürchtet einen Konstlikt zwischen den Nationalisten und den vorrückenden Nordtruppen. Sunschnangsang, der Führer der Nordtruppen, hat an das Kabinett in Peking telegraphiert, er erwarte in kurzem in Nanking und Schanghai zu sein.

Das Problem der Regierungsbildung in Finnland

Da die Regierungspartei in Finnland, die Svzialdemostratie, bei den letzten Bahlen keinen Gewinn zu verzeichnen batte, wird die Frage der Regierungsbildung in der Presse eiseig erörtert. Im allgemeinen sind es drei Wege, die gangbar erscheinen: eine Koalition zwischen der sinnischen Bauernpartei (Agrarier) und den Sozialdemokraten, oder ein Insammengehen der sinnischen Konservativen Partei (Sammlungspartei) mit dem Bauernbunde und endlich eine Forsschung der sozialdemokratischen Regierung mit siller Unierstührung dur die Schwedische Bolkspartei. Am metsten erheben sich Stimmen für ein Jusammengehen der Agrarier und Sozialdemokraten, denn diese beiden sinnischen Parteien siehen sozial einander am nächten. Die Forderungen, die der Führer der Sozialdemokraten, Jikonen, ausgestellt hat, scheinen auch eine Jusammenarbeit zu ermöglichen. Sie saufen darauf hinaus, daß die Kommunalsbestenrung noch weiter zu Gunsten der kleinen Steuerzahler abgeändert wird, daß die Volonisationsgesetzgebung den Kleinbauern und den Landarmen zu besteren Beradgesehr wird. Mach der kleinen Steuerzahler abgeändert wird, daß die Wehrpslichtszeit auf neun Monate heradgesehr wird. Nach bei einer genaneren Präzisterung dieser Forderungen ein klederenkommen mit dem Agrariern nicht möglich sein wird, haben sie doch auch während der Leixen Rissdanßlesson die biesbezüglichen wird der Klachen Rissdanßlessen und Gegenstäte in den Follkragen. Auch in der Nationalizätensfrage, in der die Sozialdemokraten scheichten. Dazu kommen noch Egenstäte in den Follkragen. Und in der Nationalizätensfrage, in der die Sozialdemokraten seine Schweden eintreten, die Agrarier aber die eistzigsten Verseckter der sogenaunten echt sinnischen, d. h. intoleranten nationalistischen Richtung sind, ist eine Eintigung kaum denkbar. Andererzeits erscheint und ein Jusammengehen der sinnischen Soul auch ein Jusammengehen der sinnischen Soul auch ein Follkragen.

der Bahlampagne eine Annäherung katt, doch hat sich bak Berhältnis durch den Wahlausgang verschoben, insofern die Sammlungspartei Mandate verloren, der Bauernbund dasgegen ziemlich viele gewonnen hat. Daraushin ist nun anzunehmen, daß der Bauernbund sich nicht mehr wie disher von der Sammlungspartei ins Schleppiau wird nehmen lassen, während andererseits die Sammlungspartei auf ihre Führerschaft nicht verzichten will. Es ist somit nicht ausgeschlossen, daß es dei der bisherigen sozialdemokratischen Regierung Tanner bleibt. Die Schwedische Bolkspartei, die bei dieser Megierung gut gesahren ist, scheint bereit zu sein, sie auch weiter zu unterstützen.

Die Diktatur in Litauen.

Die Regierung plant eine Berfaffungsänderung. — Der Staatspräfident foll Herricher werben.

Die innerpolitische Lage Litauens ist nach wie vor auf das äußerste gespannt. Regierung und Opposition stehen in scharfem Kampse miteinander. Bor allem geht es augenstlicklich um die in reaktionärem Sinne geplante Versiallungsänderung. Sie soll durch ein Reserendum durchgessührt werden und bezweckt, dem wenigstens formell noch bestehenden demokratischenatarischen System die gessetzliche Grundlage zu entziehen. Es ist vorläusig understimmt, wann diese Reserendum durchgesührt werden wird. Aber sichen icht, das die Regierung zu neuen Gewaltsstreichen entschlossen ist, salls sie dei dieser Bolkbabstimsmung in der Minderheit bleiben sollte. An sich ist schon eine Versassung auf Grund einer derartigen Volksabstimmung ungesetzlich. Nach der Versassung können Anskräpe auf Versassungsänderung nur vom Landtage mit Iweideitelmehrheit beschlossen werden. Eine Volkbabstimsmung ist nur möglich, wenn der Präsident der Nepublik und ein Viertel aller Abgeordneten oder 50 000 Wähler das verlangen.

Die Agitation ber Regierung für die Berfassungsänderung hat bereits eingesett. Ihr diente kürzlich auch eine seierliche Aundreise des Staatsprästdenten Smetona durch Litauen. In Ehrenpsorten, Festplakaten und Inschriften wurden überall die Bestrebungen der Regierung verkündet. Dem Staatspräsidenten gab man gleichzeitig ganz offen zu verstehen, sich zum König von Litauen ausrufen zu lassen. Allgemesn wurde der Titel Staatspräsident veinlich vermieden und statt dessen vom Herrscher, Gebieter usw. gesschrieden und gesprochen. Dem Führer der Opposition, der dem Staatspräsidenten nachreiste und in Versammlungen den Staatspräsidenten nachreiste und in Versammlungen den Staatspräsidenten der Regierung zu bekämpsen versuchte, versbot man bis aus weiteres das Wort.

Sinigung in ben bentich-franzoffchen Wirffafts-

Die deutsch-französischen Bertragsverhandlungen in Varis haben die ganze Racht angedauert. Dem "Vetit Varissen" zufolge ist nach langer Debatte über das Rieder. lassungsrecht deutscher Firmen und deutscher Staatsange. höriger in den französischen Kolonien, besonders in Marotto, welches die letzte Schwierigkeit in den Berhandlungen bildet, in den frühen Morgenstunden ein Abkommen erzielt worden, das auch die deutsche Delegation unter Vorbehalt der Billigung durch die Meichsregierung angenommen hat. Die Antwort der Reichsregierung in zustimmendem oder ablehnendem Sinne wird noch heute in Paris erwartet, da Handelsminister Bokanowski seine Amerikareise antritt und sich zur Einschissung nach Cherbourg begeben wird.

Annahme des kommunistischen Mistranensvotums in Schwerin. Die gestrige Abstimmung im Landtag über den schwe früher eingebrachten Antrag der Kommunisten auf ein Mistrauensvotum gegen den demokratischen Instizminister Tr. Möller ergab die Annahme des Mistrauensvotums mit 26 Stimmen der Rechten und der Kommunisten gegen 24 der Sozialdemokraten und der Gruppe für Volkswohlsfahrt mit Einschluß der Demokraten. Von den drei Komsmunisten sehlte einer.

Mistrauensvotum gegen die irische Regierung. In der gestrigen entscheidenden Sitzung der Nationalversammlung brachte der Führer der irischen Arbeiterpartei, Johnson, das angesündigte Mistrauensvotum gegen die Regierung ein, indem er die Annahme einer Entschließung beantragte, der zusolge die Negierung nicht mehr das Bertrauen der Kationalversammlung genieße. Ministerpräsident Cosgrave erstärte in seiner Antwort, das seine Partet sede Regierung unterstützen werde, die sür das Wohl des Landes arbeite. Johnsons Mistrauensvotum wurde nachmittags mit 72 gegen 71 Stimmen verworfen. Der Sprecher gab den Aussichlag, indem er gegen den Antrag stimmte.

Aufgehobenes Todesurteil. Der chemalige Fremdenlegionär und spälere Mitarbeiter Abd el Arims, Otio Alems,
der vor einiger Zeit vom französischen Uriegsgericht zum Tode vernrteilt worden war, hatte wegen einer in diesem Prozes vorgekommenen Namensverwechslung Berufung eingelegt. Das Kriegsgericht in Taza hat ihn nunmehr unter Aufhebung des Todesurteils zu sieden Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Gräfin Matenau.



Diese hat viel geliebt, darum wird ihr viel gegeben!

Leistes Erwachen.

Bon Robert Dichel.

Wans wenig öffnen fich die Spalten meiner Liber und ich jude aus der Dunfelheit des Schlafe den Morgen. Gewohnheitemäßig suche ich diefen hellen Ausschnitt bes Fenfters in der Zimmermand, der gu beiden Seiten von den Borhangen abgeschrägt ift. Oder habe ich am Abend die Fensterladen geichloffen? Rein, nein, es ift das Gederbett, bas fich por meinem Rinn empormolot und die Ausficht verfciliegt. Ich mußte ben Ropf beben ober ich mußte eine Sand aus ber wohligen Barme hervorgieben und bas weiche Federbett por den Augen niederdrücken. Aber icon haben fich die Augenlider wieder geschloffen und ich vermag nichts mehr du denten; nur einige Borte gieben wie von felbit durch mein Bewußtfein: "Suges Leben! Schone freundliche Gewohnheit bes Dafeins und Birfens . . . Bober tenne ich biefe Worte? Sie schwingen von weit ber ans vergangenen Beiten wie durch unbegrengte Artherraume von den Lippen eines Schaufpielers - aber ich weiß im Salbichlaf nichts Genaueres darüber.

Gar nichts weiß ich. Wie ein großes schweres Gebirge liege ich auf dem harten Grund und fühle, wie die Last meiner Felsen auf das Erdenrund drückt. Erst wenn die Sonne hinter den Bergbrüdern am Horizant emporsteigen wird, darf ich erwachen. Ganz schwerzlich fühle ich den Druck meiner eigenen Rose

meiner eigenen Last.
Ich hebe bennoch ein wenig den Kopf und spalte nochmals mit iraumhafter Anstrengung meine Lider und will schauen. Dieses erste süße Schauen am Morgen wollen meine Augen, dieses unbeholsene kindliche Tasten nach dem Himmel. Entdecke ich einen Schimmer von Blau an der hellen Fläche oder wird sie verschleiert sein, daß es wie ein Mätsel bleibt, welchen Gemüts der kommende Tag sein wird? Vickleicht entdecke ich einen unklaren Umriß dunkleren Schattens, der sich bewegt und bewölkten Himmel ankündigt. Oder ich vermute mehr, als ich erkenne, ein Zittern oder sast numerkliches Flimmern und glaube, daß es Regen sein könnte. Aber daß tänscht so seicht, wenn die Augen noch schlaftrunken sind und angesammelte Fenchtigkeit den ersten Blick verwirrt. Vickleicht erblicke ich gerade in dem hellen Fleck einen Vogel, etwa eine schwarze Krähe, wie sie die Flügel schräg legt und wieder anders legt und doch nicht vorwärts kommt, und dann wüste ich: Wind! Wint!

Die Borstellung des Bindes im Unterbewußtsein macht mich wacher und ich hebe den Kopf noch um einiges höher und da endlich taucht dieser helle Fleck in der Mauer auf. Keine Bläue, kein Nebelschleier, kein dunkler Gogel — ich kann mich nicht damit besaffen, wie der helle Himmelssteck wachen aussieht, denn — ob Schrecks — er ist gleichmäßig

derteilt von fenfrechten und von wagerechten biden Strichen — ich weiß — bas Fenfier meiner Kerfergelle.

Ja, ja, ich weiß — das Federbett hat mir der Verteidiger gestern abend in die Zelle gebracht, ganz stolz auf diesen Ersolg. Aber er hat mich deshalb nicht weniger angeefelt als während des ganzen gestrigen Tages, dieses fürchter=

als während des ganzen gestrigen Tages, dieses fürchterlichen Tages, der mich so zermürbt hatte, daß ich tief und friedlich schlasen konnte wie nach langer und gesunder Bewegung. Die harte Pritsche hat mich aber doch so gedrückt,

als läge ich ein Stein auf Steinen.
Ich wage es kaum, meinen Körper zu rühren, weil viels leicht alles sosort unerträglich schmerzen wird. Die Arme aber rühre ich deshalb nicht, weil ich sürchte, daß sie noch immer gesesselt sind. Ich halte sie ausgestreckt am Körper und die Hände liegen an den Lenden, nicht weit voneinander, so weit, wie die Kette zwischen den Handselleln lang war. Bin ich noch immer gesesselt? Ich sühle keinen Druck um die Gelenke und kein Gewicht und auch nicht die Kühlung vom Metall. Die könnte ich aber doch nicht sühlen, da der Stahl längst die Wärme meines Körpers übernommen hat. Sigentlich wäre es gut, wenn ich noch gesesselt wäre. Gesesselte Arme können eine weit größere Gewalt entsalten als freie Arme. Mit der gespannten Kette ober mit den harten Ringen der Armschließen könnte ich mit einem eins zigen Schlage meine Stirn zerschmettern!

Ja, Richter sein an mir selbst, das ist das hobe Amt, das mir noch obliegt. Ich have dieses Amt aus freiem Willen an mich gerissen, um einen anderen zu richten, so muß ich dem Amte tren bleiben, wenn es nun mir selbst gilt.

Nein, ich bin nicht mehr gefesselt. Ich entsinne mich nicht mehr, wann ich von diesen Klammern befreit worden bin. Ich weiß nur, daß man mich gefesselt hatte, als ich gestern im Gerichtssaal den ungeheuerlichen Auftritt entsachte, indem ich nieinen ganzen Ekel vor dieser Welt den Renschen ins Antlit schrie und svie.

Das war ich mir noch schuldig gewesen, zu meiner Berteidigung die volle Wahrheit zu jagen, aber ich saste sie so kurz, wie wohl selten vor einem Gerichte sich semand verteidigt hat: "Dieser Mann, dessen Dasein ich ausgelöscht habe, war durch zwanzig Jahre mein bester Freund gewesen und trokdem hat er nun eine nichtige Unbesonnenheit von mir nach den Geseben der Gesellschaft beurteilt und verurteilt. Dort, wo Freundesgefühl hätte rasch zur Verständigung sühren müssen, hat er einen Damm zwischen und ausgehänst aus traditionellem Gedankenkram. Er hat mich zum ersten Male im Leben entiänscht, er hat unsere Freundschaft verraten und ich habe ihn gerichtet."

Ich hätte noch manches zu meinen Gunsten anführen fönnen, so zum Beispiel, daß ich ihn in den letten Augenblicken, bevor ihn meine Faust niedergeschmettert hatte, mit einem Schimmer in den Augen ansah, als hätte sich darin

unsere amangigiährige Freundschaft widergespiegelt. So wollte ich ihm gartlich bas Grauen vor dem Sterben erfparen - aber ich brachte fein Wort hervor vor diefem Tribunal, bas in feiner Sicherheit namurdig ift, einen Mann on richten, der furge Beit vorher mit einer Sat seinen Sim-mel und seine Solle auf diefer Erde durcheinander geichüttert hat, und blieb auch mahrend der Reden des Berteidigers, bes Richters und des Staatsanwalts und ber Beichworenen ftumm, obwohl es mir oft fo mar, als mußte ich mitten hinein einen Wortschwall erbrechen . . . als der Richter banon fprach, bag ber Mort aus Giferfucht manchmal als verzeibliches Berbrechen ericheine, nimmermehr aber bie Ermordung eines langbemährten Freundes aus welchen Gründen immer . . . und als ber Berteidiger gu meinen Gunften das Bild unferer Freundschaft gu trüben suchte, indem er die Dioglichfeit einer Liebesbeziehung awifchen uns Mannern und bas Motiv ber Giferfucht untericos. Oft und oft verdrebte mir der Etel die Bunge, wenn ich extannte, wie wenig in dieser Welt an Freundschaft geglandt wird, wie die Menichen mirfliche Greundichaft taum mehr faffen fonnen, bis ich ichlieflich lossametterte und mit flammenden Worten der Menschheit die gange Riedertracht ihrer Auf-fassung der menichlichen Beziehungen vorhielt. Bas ich von Jugend auf gelernt hatte, alle Gebanten und Erfenntniffe aus Buchern, aus Menichen und aus bem Leben felbft, alles ftand wie ein angriffsbereites Seer mir dur Berfügung und ich fand Borte, bei benen alle Gefichter im Saale leichenfahl wurden, als hatte ich ein übergrelles Richt entaundet. Die Neugierigen, barunter zumeist Frauen, die fich fonst im Gerichtssaal nicht genug satihören können, wenn sich Abgründe des menschlichen Daseins vor ihnen öffnen, die fegte ich mit einigen scharfen zugespitzten Saten aus dem Saal wie mit einem feurigen Besen. Das Entsetzen hatte fie gepadt und an ben Ausgängen war im Ru eine Panit wie bei einem Feuerbrand. Sofort griff auch der Vorstsende ein und man fesselte mich und zerrte mich aus dem Saal, während sich meiner Brust noch Worte entluden wie Blide einer Gewitterwolfe. Coll ich beute noch einmal diefen Gerichtefaal betreten?

Mit diesem Gerichtssaal voll von Menschen habe ich nichts mehr zu schaffen; wichtig ist nur mein eigenes Richteramt. Als ich meinen Freund niederschlug, habe ich diesen gräßlich einsamen Gipsel des Daseins erklommen, auf dem der Thron eines wahren Richters steht, und von dort gibt es keinen Rüchweg sür mich, bevor ich nicht auch an mir selbst den Richtspruch vollsührt habe. Nicht milder soll mein Urteil an mir selbst sein als jenes an meinem Freunde war. Oh, ich müßte nur beide Arme ausstrecken und die geballten Fäuste mit voller Wucht gegen die Schläsen reißen 1902 zwischen ihnen bliebe, wäre nicht mehr des Levens schig. Wie oft habe ich mit neinem Freunde ähnliche Arm-

Danziger Nachrichten

"Wollen Sie fich nicht lieber vergleichen?"

Bilber vom Gewerbegericht.

Das Alte Testament gebietet in der ihm eigenen Schlichtbeit: "Am siebenten Tage sollst du ruhen!" Womit bekanntermaßen der Sonntag gemeint ist. Das Gewerbegericht hat nun den Insatz gemacht: "Am zweiten Tage sollst du dich vergleichen!" Was sich auf den Dispostag bezieht. Am vergangenen Dienstag standen 42 Fälle auf der Tagessordnung, mal leichtere, mal schwerere, und bei allen bemüht sich der Vorsihende, einen Vergleich zu erzielen. Werfen wir einen kurzen Blick auf die Nontrahenten, wollen wir einmal sehen, wie sich dieser oder jener zum vorgeschlagenen Bergleich verhält.

Psennige soll es mir, weiß Gott, nicht ankommen, aber das Fräulein Klägerin hat sie wirklich nicht verdient," sagt meistenteils der Beklagte, wenn er im Unrecht ist. — "Selbste verständlich, gans wie der Herr Nat zu meinen belieben," entölt sich der Arbeitgeber, dessen Sache saul steht. — "Ach soll ihm im guten was geben? Laß er man 'ranssommen, dann kriegt er was, aber mit 'm Besenstiel!" donnert der Robustere. Diese Art ist in der Negel einem Vergleich am wenigsten abgeneigt. — Am unangenehmsten aber sind jene überaus seinen Berren, die wegen weniger Groschen den ganzen Vergleich in die Brüche gehen salien. Oft genug hat man dann Lust, ihnen von ganzem Herzen ein gleiches zu wünschen

Da ich das denkbar größte Gewicht darauf lege, objektive Berichterstattung zu machen, muß ich zugeben, daß Trudz chen einsach entzückend ist. Ich sage Ihnen: die bezauberndzien Augen, die fabelhaftesten . . ., kurz: man lese die einzschlägige Literatur!

Trudchen wird nun eines Tages entlaffen. Gie muß auf und bavon. Wen von ihren geliebten Roffeginnen, in deren angenehmer Gefellichaft fie fo oft Tafchentlicher, feidene und andere Strumpfe, Buftenhalter und bies und jenes verfaufen durfte. Der aufmerkfame Lefer fragt fich natürlich jebt schon: warum? Warum fie nämlich entsaffen wurde. Ja, da tann nun der Objeftivität halber nicht verfcmiegen werden, daß Trubchen von Beit au Beit im Geichaft trgendeine illuftrierte Beitung vornahm, um strengwortratfel gu raten. So fam es denn, daß ein Runde Trudden eine gange Beile binter bem Labentifch beobachtete. Sei es, bag Trubden ben rubmreichen Gelbherrn (91r. 48 von unten nach oben) falich geraten hatte ibr fam nämlich ber ultige Ginfall, "Lubendorff" an febreiben -, nber fei es fonstwaß, der Runde wurde jedenfalls ungemütlich und beschwerte sich bei ber Aufficht, worauf unfer entaudendes Trudden völlig motorlos flog.

Als man sie dann aber vor Gericht wieder vor sich sah, wurde man weich, nachgiebig und man verglich sich. Worob wirklich allseits eitel Frende herrschte!

Aber wie gesagt, nicht immer glickt ein Vergleich. Dem Herrn Arbeitgeber, der im übrigen nur "wegen des Prinzips" seinen Rechtsstreit aussechten will, wird mitunter wie einem franken Droschkeugaul zugeredet —. er bleibt hart wie Granit. Wenn er wühte, um wieviel besser er gelegentlich abschneiden würde! Aber das soll mahrhaftig nicht unsere Sorge sein.

So wird a. B. in einem Brösener Lokal ein Musiker fristlos entlassen. Man weiß nur, daß der Musiker sich einmal, als das pp. Publikum die soundsovielste Tanadugabe von der Kapelle verlangte, weigerte, weiterzusvielen. Denn bekanntlich sind Pausen dazu da, um innegehalten zu werden. Der Kapellmeister, austatt mit seinem Kollegen selbst zu verhandeln, hält es für nötig, sich an den Herrn Wirt zu wenden. Der Wirt hält nicht übermäßig viel von diplomgtischen Gepflogenheiten, haut dem Musiker kurzerhand eine Ohrfeige 'runter und expediert ihn eben hinaus.

Run ist das Gericht so konziliaant, jenem Herrn Wirt einen Bergleich anzubieten, d. h., ihm die nute Möglichkeit zu geben, die unverschämte Ohrseige wenigstens einiger=maßen gutzumachen. Mommit gar nicht in Frage! Der Herr Wirt will es auf die Entscheidung durch das Gericht

ASSESSED FOR THE PROPERTY OF T

bewegungen geübt, mit dem milden Biel, die Kräfte du stählen. Wenn unser Meister uns lehrte, ver Natur jene Bewegungen abzuschauen, welche es uns ermöglichen, die Aräfte des Weltalls an uns zu reißen, wie die Bewegung des Mähers und hundert andere Bewegungen aus bem Alltag arbeitender Menichen. Aber vielleicht murbe doch meine Rraft verfagen, denn nach dem Ermachen ift ber Menich beinabe fraftlos. Ich erinnere mich, daß mein fleiner Sohn am Morgen manchmal an mein Bett tam und es bejubelte, wenn ich nicht die Rraft fand, mit der geschloffenen Faust feinem Kindergriff gu widerstehen und flagend nachgab und die Finger öffnete. Aber in diefen Augenbliden darf feine Erinnerung an mich heran, ce gibt feine Bergangenheit, es gibt nur die Gegenwart, und die heißt, bag ich ben Greund gerichtet habe, und gu biefer Wegenwart fehlt nur noch bie Urteilsfällung an mir felbit.

Bevor ich mich aber richte, will ich dir verzeihen, gelieder Freund. Zwanzig Jahre lang hatte uns nichts entzweien können; während einige Male die Liebe zu Franen in mir zerbrach, während der Kampf des Lebens geführt wurde mit Siegen und Niederlagen und alles ringsum sich als verz gänglich erwies, schuf die Sicherheit unserer Freundschaft eine Uhnung von Ewigfeit in mir. Und diese Freundschaft kounte der materielle Schaden, der dir aus meiner Fahrslässigtett erwuchs, auflösen? — Ich frage auch mich, ob der größte materielle Schaden, durch dich mir zugefügt, mich jemals hätte irre machen können. Aber wie soll ich bei der heutigen Verfassung meiner Seele auf eine Frage richtige Antwort finden? Nein, nein, ich will nichts mehr fragen und nichts suchen, ich will nichts, als dir verzeihen.

Ploblich weiß ich genau, was zu tun iste Richt liegenb darf ich es versuchen, es darf keine halbe Tat werden, denn nie im Leben begnügte ich mich mit halbem Tun. Ich springe auf und stehe mit nackten Sohlen auf dem kalten Steinboden der Zelle und richte mich hoch auf, meines Tuns bewußt. Dann hebe ich, ohne emporzublicken, die Faust über meinen Kopf und es ist mir, als wlichse mir der Arm hoch in den himmel hinauf bis in das Reich des Acthers emvor, dessen geheime Kräfte vur die Seele kennt. Von dort schmettert meine Faust wie ein gewaltiger Blitz nieder auf die Schädels

Iche Gewohnheit ... des ... Daseins ... "

Keine Berlängerung der Mnstausstellung. Der handelse politische Ausschuß der Franksurier Stadtverordnetenvers fammlung hat Dienstag beschlossen, unter ausdrücklicher Ansertennung der Bedeutung der internationalen Musikausitellung, von einer Berlängerung Abstand zu nehmen, da die Borbereitungsarbeiten für die Messe soweit gediehen seien, daß eine Verlegung der Herbstmeise nicht ins Auge zeseht werden könne. ankommen laffen. Soffentlich wird er dann in vollfiem Mage einsehen, wie das Gericht die Rechnung awar nicht ohne ben Birt, aber für den Birt machen wird!

Rurt Rid. Someige.

Der Sund im fremben Sagbrevier.

Anr wildernde Sunde burfen ericoffen werben,

Ein Jagdvächter aus Praust hat die Gemeindesach in Zipplan gepachtet. Die Jagd ist nicht sehr ergiebtg. Um so mehr reizte es ihn, wenn er Hunde auf dem Felde erhickte, weil diese sich mein mit den Hase nicht gut stehen. Er erklärte auch bereits, wenn er einen bestimmten jungen Hund wiedersehe, werde er ihn erschießen. Um 14. Juli war er wiederum auf der Feldmark, traf den verhaßten Hund und ichos ihn tot. Der Besitzer des Hundes machte nun Anzeige wegen Sachbeschädigung und der Jagdpächter stand vor dem Einzelrichter. Die Beweisseusnahme ergab, daß der Hund nicht gem ildert hatte. Es stimmte nicht, daß er hinter einem Junghasen bergelausen ist und ihn jagend verfolgte. Es war eina 200 Meter vom Gehöst, nor sich Hasen nicht iv seicht ausbalten. Der Nichter verurteilte den Jagdpächter wegen Sachbeschädigung zu 20 Gulden Gelöstrase und zur Tragung der Kosen. Der Jagdpächter habe nicht das Necht, einen Hund zu erschießen, selbst wenn er am Tage vorher auch gewildert baben sollte. Un diesem Tage tat er es nicht, sondern stef nur mit dem Pagdhund des Jagdpächters mit. Das Necht des Erschießens hätte dem Jagdpächter uur dann zugestanden, wenn er den Hund b ei m Verso la eines Wildes Betroffen hätte.

Wieber ein Skandal im Söhenkreis.

Much in Marichau ftimmt bie Gemeinbefaffe nicht.

Im Nreise Danziger Sohe ift schon wieder ein Standal. Radi bem Tobe bes Bemelnbevorftehers von Darfchau, Simon, ber auch beutschnational war, wird festgestellt, daß burch Unregelmagigleiten in ber Gemeindelaffe bobe Summen abhanden getommen find. Diefe Schandtaten werben gwar bon ben Deutschnationalen geheimgehalten, aber die Untersuchungen find bereits soweit vorgeschritten, daß nichts mehr verschwiegen werden fann. Man fragt fich nur: wie waren biefe Berfehlungen möglich, ohne früher entbedt gu werben? Ge icheint im Rreife Damiger Sobe Dlode gu fein, bag Unregelmäßigfeiten von Gemeindevorsteljern, bie ber Deutschneitonalen Boltspartel ober bem Bentrum angehoren, mit bem Mantel ber nachstenliebe bebedt werben, und bag es der Kreisverwaltung nicht möglich ist, folche Pflichtvergessenen fortzulagen. Sicherlich werben bie logialbemofratifchen Mreisaus. ichugmitglieder fich nieder etwas eingehender mit diefer Wirtschaft beichäftigen.

000000000000000

Gewerkschaftskollegen!



Partelgenossen!

Männer und Frauen der werktätigen Bevölkerung!

Das Arbeiterlied ruft, slüstert, donnert die gewaltige Botschaft der neuen Zeit in die Ohren, in die Herzen, die Botschaft, daß der Amboß, aus dem gleichen Material gebildet wie der Hammer, nicht mehr Amboß sein soll, daß der Mensch, als Gleicher unter Gleichen geboren, nicht Herr seiner Brüder sein soll, daß alles, was Menschenantlitz trägt, sich seines Daseins in Freiheit, Gerechtigkeit und Schönheit freuen soll. Wie ein Sturmvogel soll das Arbeiterlied über die Lande ziehen, den Anbruch der neuen Zeit kündend.

Den Wegmüden, den Sorgenerdrückten, den Sonnenlosen soll das Arbeiterlied Stecken und Stab, Trost und Hoffnung, Licht und Fackel, Sonnenschein sein, auf daß sie das Elend von sich werfen, ihre Knechtseligkeit abtun und mit Brüdern und Schwestern gemeinsamen Weg ziehen, der Freiheit, dem Licht entgegen.

Die Danziger Arbeitersänger veranstalten in der Woche vom 21.—28. August eine Sänger-Werbewoche. Nachstehend aufgeführte Veranstaltungen sollen der breiten Oeffentlichkeit über Ziele und Wege des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes Aufklärung geben.

Sonntag, den 21. August, vormittags 11½ Uhr: Platzkonzert auf dem Hansaplatz. Ausführende: Gaugesamtchöre (Männer, Frauen, Gem. Chor).

Werbe-Konzerte finden statt:

Diensing, den 23. August, abends 7½ Uhr, in der Petrischule am Hansaplatz. Ausführende: Freier Volkschor Danzig. (Männer, Gem. Chor, Kinderchor.) Chorleitung: Oskar Sach.

Mittwoch, den 24. August, abends 7 Uhr, im Lokal Dorau, Weichselmunde. Aus führende: "Einigkeit", Weichselmunde. (Männer u. Gem. Chor.) Chorleitung: Leo Pier, "Freier Sänger", Danzig. (Männer- u. Frauenchor.)

Chorleitung: Wilhelm Brennert.

Donnerstag, den 25. August, abends 8 Uhr, im Lokal Kresin,
Langluhr, Brunshofer Weg. Ausführende: "Freie
Sängervereinigung", Langfuhr. [Männer-, Frauen- und
Kinderchor.] Chorleitung: Wilhelm Brennert.

Freitag, den 26. August, abends 7½ Uhr, im Bürgerheim Zoppot,

Freitag, den 26. August, abends 7½ Uhr, im Bürgerheim Zoppot,
Bergstraße 12. Ausführende: "Freier Volkschor",
Zoppot. (Männer- u. Frauenchor.) Chorleitung: Johannes Knaust.

Sonnabend, den 27. August, ahends 8 Uhr, im Lokal Albrechts Hotel, Heubude. Ausführende: "Freie Liedertafel", Heubude, "Freie Liedertafel", Ohra, "Liederfreund", St. Albrecht. (Gem. Chôre, Quartettvereinigung, Männerchor.) Chorleitung: Adolf Müller.

Abends, 7½ Uhr, im Restaurant Messehalle, Wallgasse, Ausführende: "Gesangverein der Bäcker u. Konditoren". (Männerchor.) Chorleitung: Wilhelm Brennert.

Sonntag, den 28. August, abends 7 Uhr: im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus, Gau-Konzert. Ausführende: Gaugesamtchöre. (Männer-, Frauen, Gem. Chorleitung: Gauchormeister Wilhelm Brennert.

Eintritt 0,50 Gulden. Eintritt 0,50 Gulden.

beiter und Angestellte! Männer und Frauen! Unterstützt nie Arbeitersänger und sorgt für Massenbeteiligung bei allen Veranstaltungen.

00000000000000

Letzte Nachrichten

Das beutich-frangofische Sanbelsabhommen unterzeichnet.

Paris, 17. August. Davas gibt um 10 Uhr befannt, balt das bentschefranzösische Sandelsabkommen hente früh vom Sandelsminister Vokanowiks und Ministerialdirektor Posse unterzeichnet worden ist. Die Unterzeichnung durch ben Minister des Auswärtigen Briand und Volschafter von Social würde sieher im Laufe des Tages erfolgen.

Anschlag gegen ein Sowjetkonfulat.

Wegen Berweigerung eines Paffes.

Paris, 17. August. Wie die Blätter melden, hat ein in Voulogne wohnender russischer Staatsaugehöriger gestern mit Flaschen nach den Fenstern des dortigen Sowjetkonsulats geworsen und die Scheiben zertrimmert. Der Käter erstärte vor der Polizei, er habe dadurch gegen die Verweigerung eines Passes für seine zur Zeit in Russland sich aufhaltende Fran protestieren wollen.

Das Urteil gegen Frau Oberreuter rechtshräftig.

Möln, 17. August. Das Urteil gegen Fran Oberreuter, die im Prozes Bröcher wegen Begünstigung zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist nunmehr rechtsträftig geworden, nachdem der Staatsamwalt und die Verseidigung ihre Nevisionsanträge zurückgezogen haben.

In ben Schweizer Bergen vermißt.

Pontrestna, 17. August. Seit vergangenem Freitag wird hier die Garienbautechnikerin Berta Bahl aus Hamburg vermißt. Sie hat, tropdem man sie auf die Gesahren einer schwierigen Hochtour aufmerksam machte, dieselbe bennoch unternommen und ist auch noch auf den Höhen gesehen worden, konnte sedoch infolge des eintrekenden Nebels nicht weiter bevbachtet werden. Man vermutet, das sie von einer hohen Felswand tödlich abgestürzt ist.

Schwere Explosion in Amerika.

Peoria (Filinois), 17. August. Eine schwere Explosion, beren Uxsache zur Beit noch nicht sestgestellt ist, hat kurz unch Witternacht den an den West-Unsts gelegenen Staditeil erschüttert. Die Einwohner der Häufer wurden zu Boden geschlendert und sämtliche Kenster zertrümmert. Weitere Einzelheiten sehten noch.

Was beim Steueramt möglich ift.

En Haus follte versteigert werden, obwohl die Steuern bezahlt waren.

Durch ein Schreiben vom Amikgericht wurde ein Schneibermeister in Kenntnis gesetzt, daß sein Grundstück auf Antrag des Steneramtes zur Zwangsversteigerung gebracht wird, und zwar wegen restierender 1800 Gulden Banabgabe und don Gulden Grundwertsteuer vom Jahre 1926. Diese Stenern waren jedoch bereits am 11. April, also 10 Abochen vorher, reguliert worden. Duittungen sind vorsanden. Als der erstannte Schneidermeister beim Steneramt (Bollsstreckungsbehörde) seine Sache vortrug, wurden die Onitstungen gar nicht in Augenschein genommen und seine Ansgaben angezweiselt. Der Beamte saste ihm, er solle sich anden Bölferbund wenden. Der Schneidermeister ließ sich jedoch beim Finanzrat anmelden, wo Prüsung des Falles zugesast wurde, die Ouittungen wurden nicht in Augenschein genommen. Das Steneramt wurde dann um sosorige Mildsnahme der Zwangsversteigerung ausgesordert, was auch nach 14 Tagen geschah.

Dem Steuerzahler ist burch den Vorfall ein nicht wieders gutzumachender Schaden entstanden, denn es ist sein ganzer Aredit schwer erschüttert. Für die fällig gewordenen Hyposthefen haben sich die Geldgeber zurückgezogen, denn es war im Grundbuch der Vermerk zu lesen: Zwangsversteigerung angeordnet. Die Steuerbehörde hatte den Schneidermeister auch vorher weder gemahnt noch eine Nachricht gegeben. Ob da Unregelmäßigkeiten vorgesommen sind, bleibt im völlisgen Dunkel, denn auch dis heute hat er keine Nachricht, ob seine Zahlungen anerkannt und richtig gebucht worden sind. Der seltsame Vorsall beweist auss neue, wie notwendig

Bis wann kann man Flugpoft aufliefern?

Die günftigsten Aufgabezetten.

eine Reorganisation Des Steueramts ift.

Für die Ausgabe von Austposssendungen müssen bekanntlich bestimmte Termine eingehalten werden. Für das
6.20 Uhr abgehende Flugzeug muß wertfäglich dis spätestens
5.25 Uhr Austpost nach Königsberg (Pr.) und Umgegend,
Lettland, Estland, Nugland, China, Japan und Persien aufgeliesert werden. Wertfäglich dis 9.10 Uhr muß für das
10.05 Uhr abgehende Flugzeug die Vost nach Deutschland
außer Ostpreußen und außer Pommern, sowie nach den
Ländern nördlich, südlich und westlich von Deutschland aufgeliesert werden; wertfäglich dis 11.05 Uhr für das um
12 Uhr abgehende Flugzeug nach Deutschland außer Ostpreußen. Für das um 18.40 Uhr abgehende Flugzeug wird
Vost nach königsberg (Pr.) mit weiterer Umgebung und
das Memelland augenommen, dis zur gleichen Zeit für das
Flugzeug, das Post nach Deutschland außer Ostpreußen und
außer Sinterpommern, sowie nach den Ländern nördlich,
westlich und südlich von Deutschland

Werktäglich bis 14.55 Uhr kann Post aufgeliesert werden für das Flugzeug, das 15.40 Uhr Post nach Polen (außer Pommerellen) und Oesterreich mitnimmt, sür das Flugzeug, das 15.50 Uhr Post nach Königsberg (Pr.), Tilsit und Memelzgebiet mitnimmt, und sür das Flugzeug, das um 15.55 Uhr Post nach Marienburg. Elding und Allenstein befördert. Die letzen beiden Flugzeuge nehmen Post für ganz Ostpreußen mit. Täglich außer Sonnabend bis 21.80 Uhr Annahme von Post für den D-Zug, der 22.05 Uhr nach Warschau abgeht; ab Warschan sindet Lustbesürderung nach Krasau, Lemberg, (Galizien und Oesterreich statt. Bis zur gleichen Zeit wird Lustpost, die von Verlin mit Flugzeug nach West- und Süddedeutschland sowie nach den Ländern nördlich, westlich und stüdlich von Deutschland besördert wird, sür die D-Züge, die 22.05 und 23.42 Uhr nach Berlin gehen, angenommen.

Polizeibericht vom 17. Angult 1927. Festgenommen wurden 20 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen unerlaubten Grenzübertritts, 8 wegen Trunkenheit, 7 in Polizeihast, 6 Personen obdachlos.

Berantwortlich für Politik: Ernst Loops; sür Danziger Nachrichten und den übrigen Teil i. B.: Franz Adomat; für Inserate: Unton Fooken; sämtlich in Danzig. Drud und Verlag von J. Sehl & Co., Danzig.

Heinrich Jacobsohn

dankt herzlich für die ihm anläßlich seines siebzigsten Geburtstages ausgesprochenen freundlichen Wünsche und die erwiesenen Hebenswürdigen Aufmerksamkeiten.

Danzig, im August 1927

Statt besonderer Anzeige!

Am 16. August verschied iniolge eines Unfalles mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

im fast vollendeten 55. Lebensiahre

Dieses zeigen tiefbetrübt an Danzig, den 17. August 1927

Die trauernden Hinterbliebenen

Der Tag der Einäscherung wird noch bekanntgegeben.

Zurückgekehrt! DR. KULCKE

Hala-, Nason- und Ohrenarzt 9-12, 4-6, Sonnahend 9-12

Auktion Fleischergasse

herrschaftlichem Mobiliar

Donnerstag, ben 18. August b. J., vormitt. 10 Uhr, werbe ich dorffelbst nachstehendes, sehr elegantes, wenig gebrauchtes Mobiliar meiftbietend gegen Baranblung verfleigern:

Sochelegantes berrengimmer, aus gebiegener, großer, 3 teiliger Bibliothet, u. Reparaturen bekomm. Paradiesgasse 32 und Altstädt. Graben 106 Schreibtisch, hoppelseitig (3. Teil poliert), hochschnis Sie bei mir sehr preiswert serner in Langsuhr, Anton-Möller-Weg 8 gem Sessel, Herrenzimmertisch, hochschnig. Stillbien, Teilzahlung gestattet elette, frone, Perferteppidg, Berferbriiden u. a. m., hochelegante, herrichaftliche, volltänbig tomplette Epeifegimmer. Einrichtung,

nußbam., gut erhalt. Salon,

eichenes Büsett u. Anrichte, Speisezimmertisch, Stühle, nust. Büset, Weider- u. Wähcheschräuse, Berste, Naier, Mais Auchtisch, dito Sesset, eisern. u. and. Lett. Stellen, Fristerkummode, gute Oelgemälde u. Vilder, Schreibtische, Warmorschreibzeng, Warmorschule, Ghaiselongnes, versch. Tische, Vertitos, Philiphyarnimehle in jeder Menge tur. Rauchtisch, Herrenzemmertisch, eich. Anrichte, Gobelinsessel, Kochtiste, Wignon-Schreibmaschine, Perfertenpiche n. britden, Gridefferd, Badeofen, clette. Staubjauger, Rorbgarnitur, Beichaftslampen, Haus- u. Wirtschaftsgeräte, Taselservice, Porzellan-u. Glassachen, Mpata-Vestede, Meidungsstücke, Sprechapparat, Mandoline, Flöte, Tenorhorn, Streichbasse, Trommel u. and. Philiti, frumente, wie vieles andere.

Ferner um 11 lühr:

Joft neuen Ford - Liefermagen. Slady vereist, vollständig ausgerüftet, 1 Motorrad,

auch mit Waren-Liefertaften,

1 Ausbau für Personenwagen (Topsitop), 1 gutes lintide, 1 Arbeitegeichier. Befichtigung 2 Ctunden por der Auktion.

Auftions-Auftrage und Beifleftungen ober Art, wie Annahme von Erbichaftes u. Feuerschaben-Requlierungen werden täglich in meinem Biro, m. Marmorpl u. Spiegel-Jopengoffe 13, auch telephonisch (20631) ent- auff, zu verk Karth. Str. gegengenommten. (297 34 Mr. 113. Zigarrenladen,

Siegmund Weinberg Tarator

vereidigter, öffentlich angestellter Auftionator Gernfprecher 28833 - Dangig - Jopengaffe Dr. 18

Der Bubikopf, elegant in Schaltt und frisur. in Werners Damen-Prisier-Salon Ritstädt, Graben 11

behandelt, wird Sie zulriedenstellen

Garienbaubeirieb Amfelhof empfichit

Darzig Denbude, Dammftenfer 35 Acunge, Sichuhe, Pelargonien, Fuchfien, Opcemerie



Paket 0.80 fobil-Wanzenpolver Schachtel 1.25

gesetzlich geschützt) radikal wirkend. Zu haben in Apotheken u. Drogerien-Waldemar Gassner, Altstädt, Grav. 19/20

Ruderboot

folide Ausführung in Gide, wie nen, für 4 Perfonen, gu perkaufen.

Richter & Robert Heubude, Dammstraße 35, Telephon 27866.

Wäiche aller Art

reinigt, plattet, jauber, billig Weichhaus Folh mit Motochetrich Drehergasse 10 Ahoremeg Sal

Berkauf.

Die guten

Möbelhaus

Dansig Altficot. Geaben 85

Tel. 27520

Ausfiellungsräume

Teilzahlungen

Bianino 700 Gld

verkauft

Preuh.

Vinnohaus,

zeillae:Belit:Baste 90, 3

Teilzahlung, Miete, Umtausch gestattet.

~0~0~00~0~0~

Bei mir kauf, Sie ein autes

Fahrrad

Oskar Prillwitz

Paradlosgasse

spart man

in jedem Fall — kauft

Marschall

Breitgasse 95

Wajatija

Sosatisch, Rähtisch

verlaufen Langfuhr,

Dertastrage 7, pt., fis.

Pianos,

wegen Umstellung, bedeus tend ermäßigte Preise. **W. Bacosen**,

Sundegaffe 112.

Erstklassig. Piano

ichr billig zu verkaufen.

Pianohaus Robert Bull,

Brothänkingaffe 36.

Rindgarnitur,

neu, billig zu verkausen Heil.-Geist-Gaffe 61, 1.

Riciderichet. G. 28, Ber-

u. a. m. zu verkaufen

Mattenbuden 29, pt.

Sandwagen

räderig, zu verkausen

Baumgarifche Goffe 7.

Büfett

und Betten berfauflich

Stadtgebiet 16, part.

man Möbel bei

Möbel-

Fenfelan

Kleinhammerpark Morgen, Donnerstag, abends 7 Uhr

unter bengalischer Beleuchtung und Gewehrfeuer Restilitzende: Kapelle der Schutzpolizei unter personl. Leitung des Obermusikmeisters Herrn Stieberitz, Danziger Orchestervereinigung (ehemal. Militärmusiker) Dirigent Herr B. Bukolt, unter Mitwirkung eines Trommler-

und Pieiferkorps Dazu: Melodram-Vortrag: ,:AMERIKANEF U. DEUISCHEF"

von Beorg 6. Wilde Eintritt 30 P Eintritt 30 P Rhanda 10 Ehr les großen Sanle

Gesellschafts-Tanz mit Varieté-Einlagen

Gastspiel: Das kleine Theater künstlicher Menschen u. a.: Dr. Faust (Urfaust)

Ferner: Amateur-Preis-Tanz-Turnier

Wertvolle Preise

Preisrichter: Das Publikum

Leitung: Das bekannte Stimmungsgenie deorg 8. Wilde mit seinen typischen Vorträgen \$<>>

Das Ehekursbuch

Von dem bekannten Berliner Stadtarzt, dem Leiter der Sexual-Beratungsstelle im Institut für Sexualwissenschaft. Berlin.

Dr. med. Max Hodann

Geschiecht und Liebe

in biologischer und gesellschaftlicher Beziehung

Ein rücksichtslos offenes Buch, nur fur mer mit Rochgelegenheit. geschlechtsreife Menschen bestimmt. Es wendet sich an alle Liebesleute, Junge Dame sucht von Eltern, Aerzte, Sozialpolitiker, Pad. gleich ober 1. Sept. ein agogen und Juristen. Es ist nichts für fleines möbliert. Zimmer. Lüsterne. Es will helfen und beraten.

Karton, 9.40 G, Ballonleinen 12.50 G

aber trottdem billiges Buchhandlung **Danziger Volksstimme**

Mud) sämtliche Ersatteile Hauptgeschäft: Am Spendhaus 6, Filialen: Teilzahlung gestatte;

Wochentat, v. 5 Bulb. an. Möbel, Spiegel Poisterwaren ganze Wohnungs-Einrichtungen

aile Einzelmöbel billigate Preise, gunstigate Zahlungsbedingungen mehle in jeder Menge Fritz Elsonberg Breitgasse 65 (am Krantor)

preiswert abzugeben Alb. Hirsch Nachfi. Langgarter Wall 6a Telephon 27232

Schillergeige mit Raften und Ständer, Gasheizofen, einf. Gaslampe billig ju verlausen Holzmarkt 9, 2,

Rähtische

fteben billig jum Bertauf, Arieger, Camigaffe 6/8.

Norbmöbel billig!

Laf., Marienstraße 16. Bu Dominitepreifen!

Korbmöbel, Holzmöbel ans eigener Fabrik billigft! Fijchmarft 7.

🍞 Sie sparen 🔫 Geld beim Einkaul Ihrer Damen

u. Herrengarderobe im Agenturund Kommissionshaus Breitgasse 98. fäglich Eingung von leicht getr. Sachen. Abzahlung gestattet.

Latent- und Auflegematragen

Paradiesgajje 19. Aleiberfcrant, Bertilo, 2 Tifche, Bettgeftelle m. Matr. ju verfaufen Stifteninkel 5,

Hinterhaus, 3 Tr., links.

Antauf

tito G. 26, Bettgest, mit Ranfe Matr. G. 22, Bajchtijd) getragene Kleider, Möbel, B. 22, Spiegel, Stuhle auch gange Rachlaffe. Goette, Hättergasse 11.

Schwarzes, eifernes Bettgeitell ju taufen gesucht. Ang. u. 2477 a. d. Erp.

Sobelbank ău fausen gesucht. Aug. u. 2479 a. d. Exp. d.,,V.". Lgf., Friedensfteg 10, 3,r.

Gifernes Nähmaschine Kinderbeitgestell nt. Matr. zu verkaufen

Aderland, zu faufen gef. Ang, mogl. mit Breis u. Angahlungssumme nur v. erbeten.

Hausgrundflück

mogt. mit Garten= ober

Henbube!

Achtung!

Laden-Uhr gu taufen gesucht. 3. Albrecht,

Ausgelämmte Hoare fauft jedes Quantum

Gigentumer unter 3. 2. Paul Deftert, Frifeurin. an die Exp. d. Bollest. Altstädtisch. Graben 50 Rahe Fischmartt.

Chauffeur,

juverläffig n. nüchtern, für Effertage gesucht.

unter 2476 an d. Erped. ber Bolfestimme erbet.

Verh., nūchi., zuverlājjā Chauffeur sucht. Zuverlässig- gebote nach Jungferngasse Mr. 19, part. erbeten. ensitelle. Raution fann gest. werd. Ang. u. 2465 Nähterin, die schneidert, B. a. d. Exp. d. "B.". a. d. Exp. d. Bolisst. erb. wünscht für 1 bis 2 Tage Tausche meine Wohnung

Nebenbeschäftigung

jucht junger Mann mit d. Exp. d. "Bolfsft.".

Tijdlerlehrstelle. Graben 106,

Aufwartestelle für % Tag.

Beff. Kinderfräulein mit guten Erfahrungen

in der Sanglingspflege gesucht. Angeb. m. Preis nur tagsüber. Ang. u. von sosort zu vermieten **Gardinen-Kunstspannerei** u Rr. 2418 an die Exp. 211 a. d. Exp. d. "B.". Lgf., Eschenweg 1, pt., I. 1.

Boppot, Secftrage 1.

Junge, sanbere

Baije, 15 Jahre alt,

Orbentliches, ehrl. Mäb-

den vom Lande, 19 3.

alt, fucht Stellung. Un-

2 möblierte Bimmer,

Möbl. Zimmer

Picfferftadt 19, 1.

om 1, 9, 27 frei

jucht Baschstellen, Lgi.

Michaelsweg 67, Hof, r.

Wajajtau

Beder.

jucht Stelle

Stellenungebote |

Damen und Herren, zum Bessuch von Privattundschaft gegen hohe Provision für bauernb gesucht. Melbungen unter 2476 an die Geschäftsstelle.

Rautionsfteller bevoraugt. Ang. u. 2456 a. d. Erp. d. "Volisit."

Aräft., jämlentlaff., ehel. Möbchen zum 1. Sept. zu Kindern genicht Mildstannengaffe

Nr. 16, 3 Treppen. Fraulein kann für eige nen Bedarf Die Conei. Angeb. berei erfernen.

Stellengesuche

englischen Sprachfenntniffen. Ang. u. 2459 a. Ig. Mann, 17 J., jucht

Ang. u. 53 Fil. Altst. Junges Madchen, 17 Jahre, jucht eine

Möbliertes Zimmer, 1 od. 2 Betten, jonnig, elettr. Licht, Bad, gute Ang. u. 2446 **3.** a. d. Erp. Lage, von jojort oder įpāt. zu vermieten Langfuhr,

Hauptstraße 17, 2, rechts. nur gut erhalt., zu kaufen sucht Stellung, evil. auch Gut mobl. 3immer

Jung., alleinft. Chepaar jucht 1 ober 2 möblierte Bimmer

mit besonderer Ruche zum 1. 9. in Danzig zu mieten Eing. Schulzeng., 1. Ture. Leeres Zimmer

m. Kuchenbenut, in Lgf. ju micten gesucht. Ang. mit Preis an Ptadi. Brentau, erbeten.

Annger Mann sucht klein.

möbliert. Zimmer

am l. jep. Eing. Ang. u. 2454 a. d. Exp. d. "B.".

Wohnungstaufch 🖥 Taufche fonnige Stube Rab, u. helle Rüche, Bob.

Reller (Niederstadt) gegen bei Rindern m. Beihilfe gleiche ober 2-3imm. B. i. d. Wirtschaft. Zeug- Ang. u. 2462 a. d. Erp. mis vorhanden. Ang. u.

2445 a. d. Erp. d., B.".

ureine ? Zimmer helle

meine 2 Zimmer, helle Dleierin, bewandert in Riche, groß. Bod., gegen Butterei u. Rajerei, jucht igleiche in Dangig, auch v. fof. Stell., a. als Bers Borort. Ang. u. 2463 B. läuferin. Ang. u. 2472 a. d. Exp. d. "B.".

a. d. Erped d. Bolfsft. 1 Zimmer, Rab., Kuche u. Boben. Miete 21,50 G. Br. Rammbau, Rabe ber Werft, gegen gleiche ober größere, Rabe Beumarit baw. Petershagen, zu tauichen gefucht. Ang. u. 2469 gegen die Familie Aubesti

Sattler u. Tapezierer, in der Woche Beickästig. in Danzig, bestehend aus in der Woche Beickästig. Angebote unter 2461 a. Stude, Kabinett, helle d. Exp. der Bolfsst. erb. Küche, Bod, geg. gleiche od. 2 Zimm. Ang. u. 2474 a. d. Exp. der Bolfsst. erbeten.

In nermiesen I. Tapezierer, in der Woche Beickästig. in Danzig, bestehend aus in Danzig, bestehend aus Stude, Kabinett, helle Küche, Bod, geg. gleiche od. 2 Zimm. Ang. u. 2474 a. d. Exp. d. "Bolfsst.". sehr wachsam, unentgeldt. a. d. Exp. d. "Bolfsst.".

Berm. Anzeigen

Schlafe u. Wohnzimmer, Tijchlerarbeiten an beff. herrn zu vermiet. führt aus A. Plogfi. Bu erfr. Hanjaplat 16a. Bei. 4—7 Uhr. Praujt, Würschtraße 10.

> Böben in Töpfe, Bannen und Bajchteffel werden eingesett. D. Kujdinity, Plappergasse 5, Hof. 1 Er.

Freundliches, möbliertes VERZOGEN . A SUMPHAUSEN du vermiet. Karpfenseigen Mechanikermelster Spezialreperaturwerkstatt för B.S.A. u. A.J.S. Motorräder

in unieren Siedlungen Lanafuhr und Oliva

Wilhelm Werner & Co.

Danzig, Elifabeth-Rirden-Baffe 9/11,

gu vermieten. Naheres bei

Bimmer

But möbliertes Bimmer,

elettr. Licht, an befferen

Deren zu vermieten Lgf.,

Hauptstraße 89, 3 Tr., L

Möbliertes Zimmer

Pfefferstadt 16.

Beilige Beist-Gasse 116, 2. Möbi. Zimmer mit Ver-

pflegung an junge Dair

g. Leute find. billig.

fauberes Logis

Projefforamie 1. Ture 5.

Schlafftelle

evil, m. Beloftigung, für

Pferbestall

Stolzenberger Weg 143.

3u mieten gefucht

Kinderloses Chepanr sucht

aum 1. 9. 27 fleines mo-

bliertes, auch leeres Bim-

Ang. u. 2471 a. d. Erb

Preis 20—25 G. Ang. u. 2473 a. d. Egp. d. "B.".

Zwangsfreie

2-3- 3imm.- Wohnung

g. 1, 10, in Dangig von

Bauermieter gefucht. Ang,

u. 1007 a. d. Crp. d. "B."

Zum 15. 9. o. įpäter jucht

jung, Ehepaar zwangsir.

Wohnung, evil. leeres

Bimmer m. Alleinfuche.

Ang, n. 2468 a. d. Erp.

gaffe 47, 2. **Aranz.**

ju vermieten.

vermieten

Nr 20, 1, bei Roch.

Wer Möbeldavid ist.

vermieten. Bebrenbt, bedarf keiner Frage Davids Mübelgeschäft Gut möbl. 3immer mit Kreditbewilligung ist das älteste und kulanteste v. fofort an 2 Personen

ju vermieten Johannisin Danzig nur Breitgasse 32

Gewertschaftlich-Genoffendaftliche Berficherungs-Attiengefellichaft - Sterbetaffe. -

Rein Policenverfall. Gunstige Tarife für Erwachsene und Kinber. Austunft in ben Baros anständigen jung. Mann berArbeiterorganisationen frei Breitgasse 89, 2 Tr. und pon ber und von ber

Rechnungsftelle 16 Dangig mit Being von fofort au Reinholb Sipp, Br bant 16, 8 Trepp.

Festgebichte die erfreun, liefert Vok, Holzgasse 9.

Rechtsbüro Borstäbtifch. Graben 28: Rlagen, Steuerfachen, Schreiben aller Art, und billig.

Umzüge, Rollfuhren führt billig aus M. Anoff,

Rammbau 29. Rechtsbüro

Stadtgebiet Rr. 16, part. Schreiben aller Art, Steuerfachen.

Wäschewaschen, splätten, -ausbellern Frau Wittholb, Petershagen 37.

Bäiche wird jauber u. billig gewajch., im Freien getrodn, Altstädt, Graben 69/70,

Ang. v. 2455 a. d. Egp. 4 Sämtl. Damengarderobe wird ichia u. preiswert angefertigt Lange Brude, Eing. Johannisg, 44/45pt.

> ******* Bäsche aller Art wird sauber gewaschen, im Freien getrodnet u. ge-platt., schnell, fanb. u. bill.

Rammbau 17. Anfertigung famtl, Dam .. u. Berrengarberob. ichnell, fauber, ju niedrigft, Breif. nur 1. Damm 5, 1,

> bei Anielfti. Gut arbeitende . Hausschneiderin

acht noch Kundschaft. Ang. u. 2478 a. d. Exp. d.,,B.". Maßanfertigung und Reparaturen v. Herrengarderoben

Jul. Knecht, Vorjt. Graben 28.

Die Beleidigung nehme ich reuevoll gurud. Hugo Lens.

abzugeben. Bu erfragen in der Exp. der "Bolksft."

Alagen,

Reflamationen Bertrage, Testamente, Berufungen, Inadengeluche u. Schreib. iller Art, somte Schreib. majdinenabideiften fertigt sachgemäß Rechtsburo Baner,

Schmiebegaffe 16. 1.

Elegante Plättwäsche

liefert billig Knifer's Wuich- und Plätt-Anftalt aus Intobetas 18 -Telephon 247 63 Seit 24 Jahren an führenber Stelle

Danziger Nachrichten

Ein englischer Parlamentarier über Danzig.

Seine außerordentlich ichwierige Stellung.

3m "Dailn Beralo" verüfentlicht ber englische Abgeordnete Arthur Greenwood einen langeren Artifel über Dangig, indem er gunachft Dangig ale die Berle der Office begeichnet und feststellt, daß felbft ber gufällige Befucher fuhlen muffe, daft Dangig eine Stadt mit ftolger Bergangen. beit fei. Dansigs beutige Stellung fei jedoch außerordentlich ichwierig. Greenwood ichreibt:

"Aus Beriragen und Morrefpondengen amifchen Dangig und fremden Mächten und ans andern Dolumenten tann bewiesen merben, daß Dangig eine burchaus deutsche Stadt ift, und bag mabrend der Beit bes Edutes burch bie polnischen Könige es tropbem unabhängig war von polnischer Kontrolle. Die alten ftadtifchen Alten, die Gprache der Befete und des Gerichtehofes zeigen, daß Danzig immer eine deutsche Stadt gewesen ift. Sogar die Rouige von Bolen forrefpondierten mit ber Ctabt in beuticher Sprache. Mus ben Bertragen geht flar bervor, daßt Dangig auch gur Beit bes polnischen Schutes feine eigenen auswärtigen Bestehungen aufrecht erhielt.

Man mag fragen, warnm Danzig heute so viel Bert auf biefe Satsachen legt. Die Antwort ift, daß heute bie Stadt und ein fleines Sinterland den Greiftaat bitden, ber eine fouverane "Macht" ift, foweit man biefen Ausbruck bente auf fo fleine Staaten anwenden fann. Diefer unabhangige Staat murbe burch ben Berfailler Bertrag gefchaffen, ber jedoch die Führung der auswärtigen Angelegenheiten Polen übertrug und ben Freiftaat burch eine Bollunion an Polen band. Unaweifelhaft find die Danziger Wirtschaftsintereffen eng verbunden mit dem polnischen Sinterland, von dem seine Ernährung und sein Handelsverkehr abhängt.

Aber die Dangiger fühlen ihre Abtrennung vom Reich, die femobl phufifch mie politifch ift, benn amifchen ber Freien Stadt und dem eigentlichen dentschen Gebiet lient ber polnifche Korridor. 3m Often liegt Oftprenften, ein abgebrochenes Fragment bes deutschen Clantes, bas in einer ebento ichlimmen Bage ift wie Dangig. Oftereußen ift von Deutschland, ju dem es volitisch gehört, burch ben polnischen Rorridor und ben Dangiger Freistaat abgetreunt. Goll bas ewig fo bleiben? Die Bufunft ift bunfel, doch die Turme von St. Marien und vom Rathaus der Stadt Dangia erheben ihre Häupter als ewige Mahner gegenüber den Nationen des Westens, an das Vestehen eines Problems von Osteuropa, das in Zukunft eine schwere Wesahr für den Frieden werden kann."

Man brancht den Worten des englischen Abgeordneten wohl kaum noch etwas hinzugufügen.

Rekordzahlen im Danziger Export.

Starte Ausfuhr von Solz und Roblen.

In der ersten Augustdekade, vom 1. bis 10. August, erreichte die Aussuhrseite des Danziger Gesanteigenhandels die Rekordzisser von 2 033 575 Doppelzentner, gegenüber 1 367 008 Doppelzentner der leiten Julidekade und 1 200 000 Doppelzentner als Durchschnittsziffer der Monatsbefaben im ersten halben Jahre 1927. Die gesteigerte Ausfuhr ift in erster Linie auf ben er höhtem Roblenegport, der in dem eingangs ermähnten Beitabichnitt nicht nur bas in ber letten Beit erheblich gurud. gegangene Niveau der zweiten Hälfte 1926 erreichte, sondern es noch weit übertraf. Die Kohlenausfuhr betrug nämlich in der ersten Augustockade 1 321 860 Doppelzentner, gegenüber einem Durchschnitt von 900 000 Doppelzentner in der vorangegangenen De-kabe und einem folden von 1 100 000 Doppelzentner in den Monatsbelaben ber zweiten Salfte 1926.

Aber auch die Holgansfuhr ist in dieser Defade start gestiegen und sie betrug 569 790 Doppelzentner gegenüber 429 658 Doppelgeniner in der vorangegangenen letten Bulidelade und einem Durchichnitt von 60 000 Doppelgentner in den Monatsbefaben ber erften Jahreshälfte 1927.

Aber auch neue Aussuhrpositionen trugen zur Steigerung ber Gesamtmenge viel bei. Das ift nämlich die immer noch zunehmende Musfuhr bon Bement, Die in ber norerwähnten Delabe 45 690 Doppelgeutner betrug, und Erdol, das in einer Menge bon 46 970 Doppelzeniner ausgeführt murbe.

Dagegen ist die Ginfuhr in der ersten Augustbelade gurud. gegangen, denn sie betrug insgesamt 414 220 Doppelzentner gegen. über rund 600 000 Doppelgentner in ber letten Gulibetabe. Immerhin im Verhältnis zur Durchschnittszahl der Monatsdetaden in der ersten Jahreshälfte 1927, die die Zahl von 200 000 Doppelzentner nicht überschritt, liegt auch hier eine gewaltige Steigerung por. Hauptfächlich ift die Ginfuhr von Gifeners und Robeifen verringert worden, die in der ersten Augustdefade insgesamt 234 360 Dobbelzeniner gegenüber 366 220 Dobbelzeniner in der letten Bulibefabe betrug.

Demgegenüber meift die Beringseinfuhr in ber erften Augustdelade eine Resordsteigerung auf: 53.510 Doppelzentner gegenüber einer Durchschnittsmenge von 15.000 Doppelzentner in den früheren Monatsdesaden. Weitere nennenswerte Jahlen entsallen bei der Einfuhr auf Thomasmehl 50.300, Phosphat 20 400. Getreide 23 960 Doppelgentner ufm.

Reue Bohnhäufer in Langfuhr. Die Gieblungsgenoffenichaft Rene Wohnhäuser in Langfuhr. Die Steotungsgenopenschaft "Han auf gegenwärtig am Pojadowisweg drei zusammenshängende Häuser mit 15 Wohnungen. Diest Neubauten sind soweit gesordert, daß sie ihrer Fertigstellung demnächst entgegenssehen können. Nördlich davon läßt die Danziger Siedelungsgenossen siehen sonen stenschaft und Sparbant größere dreisstödige Bauten mit 40 Wohnungen und Kaustäden errichten. Endlich erbaut die Gemeinnützige Baugenossenschaft am Faltweg ein mächtiges Haus mit 12 Wohnungen. Das wären nach Vertigstellung wieder 67 neue Wohnungen. die dazu maren nach Fertigstellung wieder 67 neue Bohnungen, Die bagu beitragen merden, die große Wohnungenot gu lindern.

Antobus und Stragenbahn. Geftern nachmittag gegen 5 Uhr tam es in der Sauptstraße in Langfuhr, in der Rabe der Sufarentaferne, su' einem eigenartigen Berfehrsunfall. Ein Aufobus geriet beim Ueberhoten eines Fabrzeuges por einen Straftenbahnmagen und wurde eima 80 Meter von ihm vorwärtegeschoben; dabei murbe am Autobus ber hinter. perron beidabigt. Der Schaben beträgt etwa 1900 Gulben. Perfonen murden nicht verlett.

24 Millionen Sahrgäfte auf der Straßenbahn.

Die Momatsfarten find zu tener.

Im Jahre 1926 wurden mit ber Dangiger Strafenbahn 24,4 Millionen Berfonen befordert. Gegenfiber dem Jahre 1925 ift ein Mudgang zu verzeichnen, da in diefem Jahre 20,2 Millionen Fahrgafte gegahlt murden. Bergleicht man die letzien Jahre miteinander, so ergibt sich folgendes Vild: 1920: 20,5 Millionen, 1921: 18,1 Millionen, 1922: 15,4 Millionen, 1928: 8,7 Millionen, 1924: 24 Millionen, 1925: 26,2 Millionen, 1926: 24,4 Millionen Fahrgäste. Mit dem Answellionen, 1926: 24,4 Millionen Fahrgäste. steigen ber Fahrpreise während der Inflation nahm mithin die Bahl der beforberten Perfonen ab. Das Jahr 1923, wo die Anflation fich am ftartiten auswirfte, brachte ber Strafenbayn den ftartiten Ausfall, weil es vielen Berfenen nicht möglich mar, die Fahrpreise zu erschwingen. Mit der Einführung der Festwährung stieg dann auch wieder die Benntung ber Strafienbahn und überholte fogar die früheren Jahre. 1926 mit feiner ungehenerlichen Arbeitelofigfelt brachte jedoch wieder einen fleinen Mildichlag. Das laufende Jahr wird zweifellos ein Refordjahr werben, bafür burgt die neue Benbuder Binie, die ftart benust wird.

Monatskarten werden jedoch immer weniger benübt, als Folge der Preispolitit der Strafenbalm. Auf die Feitschung der Einzelsahrpreise haben bie städtischen Abrpericaften Ginfluß; die Preise der Monatsfarten werben jedoch von der Strafenbahngesellichaft felbitändig feftgeseit, und zwar reichlich boch. Es lobut bente vielfach nicht, fich eine Monatotarte gu taufen, fondern man beschräntt fich darauf, Singelfarten su lofen. Die Folge ift ein rapides Fallen der Babl ber verausgabten Meonatstarten. An Beittarten murben verfauft: 1920: 120 000, 1921: 114 000, 1922: 102 000, 1928; 82 000, 1924; 50 000, 1925; 27 000, 1926; 22 000. Diefer toloffale Ridgang follte ber Strafenbabnbirettion doch einmal Beranlaffung geben, thre Berechnungsmethobe für die Preise ber Monatstarten einer Nenderung zu unter-

Es ware auch an ber Belt, bem Beispiel anberer Stäbte folgend, verbilligte Wochenkarten herauszugeben. Das ift ein berechtigter Bunich der Arbeitervororte, die unter den febigen Berhältniffen ichwer leiben. Die Straffenbahn fonnte dadurch auch mahrend der Wintermonate die Beubuder Linte rentabel gestalten, würde alle durch die vor-geschlagene Verkehrsverbesserung keine finanzielle Ginbuse erleiden. Die jehige Preissestlehung der Strassenbahn hat schon wiederholte Krilik herausgefordert. Es wird Zeit, daß eine Aenderung eintritt.

Freigesprochen.

Die Ruppelei unter ber neuen Begriffebestimmung.

Der Fall, der dem Obergericht zu seiner neuen Rechtsanslegung des § 180 St. WW. Anlaß gab, kam nunmehr vor der Großen Ferienstraskammer zur Verhandlung. Durch die Entscheidung des Obergerichts schied die Frage aus, ob das Vermieten einer Wohnung, oder die Beköstigung, eine "Gelegenheit" darstellt, um der Unzucht Vorschuld zu leisten. Es war nur noch zu prüsen, ob eine Auskantung der Wöhrten der Auskantung Ausbeutung der Madden ober eine Anreigung mir Ungucht borgelegen hat. Eine Unreizung siel vollkommen fort. Es blieb nur noch die Ausbeutung übrig. Die Angellagte nahm für Wohnung und Beföstigung täglich 5 bis 8 Gulben. 6 Gulden wurden vom Dbergericht noch als julaffig angeseben. Bei 6 bis 8 Gulben fam alfo die Ausbentung in Betracht.

Die Beweisaufnahme ergab aber, daß tatfächlich nicht 6 bis 8 Gulden bezahlt und auch nicht gefordert wurden, sondern nur soweit die Madchen zahlungsfähig waren. Wenn sie keinen Berdiemst hatten, brauchten sie nichts zu zahlen. Weim sie im Krankenbienst hatten, brauchten sie nichts zu zahlen. Wem sie im Krankenschaus oder in Sast untergebracht waren, so blieb ihnen das Zimmer erhalten, aber sie brauchten seine Miete zu bezahlen. Auf diese Weise sam eine erheblich geringere Summe heraus. Es sag auch sein Anreiz zum Verdienst vor, denn wem sie nichts verdienten, brauchten sie nichts bezahlen. Der Verkeidiger hob hervor, daß die Angellagte den Mädchen gegenüber auch keine ausbeuterische Gespinnung hatte. Als bei ihr ein Mädchen starb und noch Schulden hinterließ, sauste die Angellagte einen Sarg und besorgte unentsgeltlich die Vervögung. Das Gericht kam zu der Leberzeugung, daß hier eine Ausbeutung nicht vorliegt und erkannie auf Freissbrechung. Die Kosten sallen Staate zur Last. fprechung. Die Rosten sallen dem Staate gur Laft.

Töblicher Unfall im Stadttheater.

Gestern mittag hat sich bei den Reparaturen ein bedauer= licher töblicher Unfall ereignet. Der 55 Jahre alte Zimmer= mann Bintowift arbeitete bort in ber buntlen Ber-Er benutte babel eine eleftrifche Sanblampe mit einer Schnur. Plötlich, eiwa um 2 Uhr, vernahm man einen Aufschrei. Man ftellte fest, daß ber Verungludte einen eleftrischen Schlag erhalten hatte und ju Boben gefturat mar. Man brachte ihn fogleich in das ftabtische Krantenhaus, doch verftarb er bereits auf dem Transport.

Berlegung der Nebenstelle der Städtischen Sparkasse in Langs-fuhr. Die Nebenstelle der Sparkasse der Stadt Danzig in Langs-suhr siedelt am 1. Oktober d. J. aus ihrem bisherigen Deim in ihr eigenes Grundstäd, Hauptstraße 25, über. Dieses Haus wird gegenwärtig zu diesem Zwede ausgebaut und renoviert, während die früheren Käume nach dem Umzuge der Sparkasse anderweitig permietet merben.

Der Befuch ber ftabtifchen Baber. Die ftabtifchen Baber haiten gestern folgende Besucherzahlen aufzuweisen: in Brösen 680, Heubude 480, Glettkan 325. Die heutigen Temperaturen sind in Brösen: Wasser 18, Luft 19 Grad, in Heubude: Wasser 18, Luft 19 Grad, in Glettkan: Wasser 18, Lufi 19 Grad.

Lamm und Wolf.

Bon Nicardo.

Gen fleenet Lammten, witt wie Schnee, Bing einsmals ob de Wieb', Dog koam de grote Wolf vorble Ond paged bat Lamm am Ante . . .

und bann bat er, der Wolf, das fleine Lammchen verschlungen mit Daut und mit Haaren. Tia, das ist eine graufige Mordtat! Der Wolf hatte sich jest vor dem Ginzel-richter zu verautworten. Das weiße Lämmchen hat ihn vertlagt, denn um es vorweg zu fagen, die graufiliche Moritat ift eine moralische Angelegenheit, ift nicht wortwörtlich du nehmen, b. h. an bas Unte bat ichon ber bofe Botf das weiße Lammchen gefaßt, bas ift icon richtig . . .

Das Lämmehen beist Pauline, der Wolf Hugo. Es war ein Sonntag, da sangen die Nachbarn leise: "Bauline geht tanzen, hat man sowas schon gesehen?" Pauline kummerte sich nicht um den geflusterten Wesang, sie batte fich angetan mit weißer Seide, batte den getobbten Roof vom Haartünftler fraufeln laffen, batte dierliche Schühlein annelegt. Un jenem Sonntag fab man es Pantinen wirtlich nicht an. daß fie bereits zwei Manner in den fühlen Rafen geliebt hatte. (Einer war bei Lebzeiten Feldwebel gewesen, ber andere hatte 18 Jahre die Weltmeere vor bem Fodmaft befahren . . . aber an Pauline find beide gerichellt . . . Friebe ibrer bürftigen Alfchel)

Der Wolf Sugo ift Alltags Aonfettionar, Sountage ein versluchter Don Inan, ein Schwörennöter, ein Schürzensiäger... Verslixt noch malt Er soll 'ran gehen wie Vlücher an die Erbiensuppe. Dieser Wolf Hugo war an dem fraglichen Sonntag maßtoß besoffen. Da kann man sich vorstellen, wie Hugo seine Don-Juan-Allüren spielen ließ.

Pauline und Sugo fernten fich fennen, tangten gufammen, tranken zusammen, gingen zusammen in den Garten, toften zusammen, aber an das Mute bat Hugo die Pauline alleine gefaßt. Pantine fagt, gerade wollte fie ibm eine Obrfeige geben, aber ba bat er das Rnie losgelaffen . . . der

Die Beche ber beiden betrug 18 Wniden und 45 Pfennige, 'ne, bafiliche Johl für Aberglänbische. Der Wolf war un befünmert: "Bezahl' man, (Brosumtter!" sagte er. "Was, erst pacist mir am kluse und benn soll ich noch bezahlen?" will bas weiße Lämmden geantwortet haben. Der Wolf Dehauptet, fie batte gesagt: "Lbas, bloft am Anie " Der als Benge erschienene Kellner fagt, bas sonte habe ihn überhaupt nicht interefflert, er wollte nur ble Beche bezahlt haben.

Pauline bat schließlich die Zeche bezahlt, aber unter Wor-behalt (weil der Wolf besoffen war). Nach drei Tagen hat Pauline von Sugo bie Mückerstattung ber Summe beantragt. Smay reagierte mit einer unaussprechlichen Aufforderung tdie eine Beleidigung darftellt) und einem Stoß mit ber Rauft unter bie finte Bruftwarze . . . tja . . . bas mar 'ne Rouline hat den Wolf Hugo verklagt, er wurde gu

50 Bulben toftenpflichtig verurteilt. Es berührte ihn febr schmeralich. Das Lämmchen aber triumphierte und meinte, batte schlichtich der Wolf (wie fie jeht noch gestehen wollte), batte der Wolf nicht unfittliche Anfrage an ihre Verson gestellt, weiß Gott, fie batte ibn nie und nimmer vertlagt. . . Der Wolf brach bier in ein wahrhaft homerisches We-

lächter aus, wollte eiwas erwidern (ficher eiwas hähliches, biemell er ein Wolf ist), aber der Richter winkte ab,

Die Welt ist doch wirklich verderbt . . . ja, ja . . .

Unfer Wetterbericht.

Beröffentlichung bes Observatoriums ber Freien Stadt Dangig.

Danzig den 16, August 1927.

Allgemeine leberftcht: Das Tiefdrudgebiet im Rorden ift in Auflojung begriffen. Flachere Depreffionen liegen noch über der nördlichen Ofifee und Finnland. Eine neue Jullone, deren Kern südlich von Island liegt, nähert sich den britischen Inseln. Zwischen beiden Störungssystemen liegt ein Rücken höheren Drucks, dessen flackes Maximum das Alpenworland bedeckt. In Zentraleuropa hat ein Ansgleich der Temperaturen stattgefunden, der an einem raschen

Absinten der Windgeschwindigteiten führte.
Vorhersage sür heute nachmittag: Wechselnd bewöllt, Negenschauer, mäßige südwestliche Winde. Temperatur

Donnerstag: Bewöllt, aber aufheiternd, nur vereinzelt schwache Schauer, schwache westliche Winde, mäßig warm. Freitag: Wolfig bis beiter bei schwachen umlaufenden Winden.

Maximum bes gestrigen Tages: 20.4. — Minimum ber letten Racht: 12.4.

Bindmeldung von bente früh 9.40 Uhr: Gefahr vorüber. Signal niederholen.

Müclichtslose Autosihrer. Auf der Straße Silverhätte wurde der Lausbursche Erwin Schubmachter von einem Personentrast, wagen angesahren und zu Fall gebracht. Der junge Mann erlitt dubei eine start blutende Kopfwunde, Sein Rad wurde zertrümmert. Der Führer des Ungläcksautos besümmerte sich nicht im geringsten um den Berletzten, sondern suhr unerkannt davon.

Ein ähnlicher Fall ereignete sich vorgestern am Olivaer Tor. Dort wollte der Gastwirt Walter E. aus Laugsuhr, Haupistraße 122, am Olivaer Tor, sein Fahrrad mit sich sührend, die Straße übergneren. Ein aus Richtung Laugsuhr kommendes Auto wollte ihn noch schnell überhosen, ersaßte ihn seboch und wars ihn zu Lioden, Dabei verlor er die Besinnung. Der Chausseur sümmerte sich aber nicht um den Verletzten, sondern suhr weiter. Bassanten sonnten jedoch die Rummer des Autos sesstellen, so daß der Krastwagensührer zur Berantwortung gezogen werden kann. Bei dem wagenführer jur Berantwortung gezogen werden tann. Bei bem Unfall jog fich G. eine Verletung am Ruden gu. Auch fein Fahrrad murbe ftart beichabigt.

Dauziger Standedamt vom 17. August 1927.

Todesfälle: Handlungsgehilfe Johannes Kraufe, 20 J. 3 M. — Mentenempfänger Georg Groth, 88 J. — Landwirt Karl Puttfammer, 61 J. 9 M. — Chefrau Bils helmine Wendt geb. steuchel, 68 J. 8 M. — Bernsteindreberin Margarete Wichert, 19 J. 5 M.

Das Intern. Arbeiter-Sportfest in Danzig am 20./21. August – ein Ereignis, wie es hier noch nie geboten wurde Am Start: Finnsand, Lettsand, Deutschland, Danzig

Aus dem Osten

Die "Schlacht bei Bredinken".

40 Lanbleute erichoffen.

Auf der Gemarkung des eine sechs killometer von Wijchofsburg entfernten Dorfes Brebinten fteht ein freng, bas noch heute an folgendes blutiges Bortommnis erinnert; Bredinfen lag an einem bebeutenden See, ben der Dampfmuhlenbesiter Groß ent-maffern laffen wollte. Die Dorfgemeinde war bagegen und miderfeste fich bem Beginnen, und so wurde am 6. Mai 1863 Militär berbeigerufen. Der größte Teil der Dorfbewohner hatte sich auf dem Gelände gelagert, wo der Cutwafferungstanal angelegt wer-ben follte. Falt alle Personen waren mit Spaten, Dreichstegeln, Bengabeln und Stangen bewaffnet. Die Aufforderung bes Lamb. rated an die Menge, auseinanderzugehen, wurde trot allem Juredens nicht beachtet. Auch die dreimalige Aufforderung des kommandierenden Offiziers blieb ohne Exfolg. Da frachte eine Salve,
und ungefähr 40 der Landleute waren auf der Stelle tot, zahlreiche andere murben verwundet und auf Leiterwagen, mit Strobbebectt, und Bifchofsburg geschafft, wo ihnen die erste ürztliche Dilse zuteil murde. Abeit sich die Umgegend von Vischofsburg und Arediusen über biefen Borfall fehr erregt zeigte, wurden zwei Schwabronen Mannflerte und zwei kompagnien Infanterie in bieje Dite gelegt. Die Angelegenheit hatte vor dem Schwurgericht in Bartenftein ein Radfplel, mo febr garte Strafen fiber bie Landleute verhängt murden. Der Volksmund aber neunt bis auf den heutigen Tag jenes entsehliche Ereignis "Die Schlacht bei Aredinken". Gemeindevorssieher von Aredinken mar damals der Besiher Jakob Ertmann, ber im 00. Lebensfahr im Marg 1918 in Oliva geftorben ift.

Durch Rrebse vergiftet.

Der Erbe eines der befanntesten Fürstengeschlechter in Polen, der Wjährige Wladislaw Lubomirfti, ist auf seinem Altteraut an einer merkwürdigen Bergiftung nach mehr= wöchigem Leiden gestorben. Fürst Lubomirffi und seine Galtin, eine Gräfin Plater-Suberg, haben sich nämlich an felbft gefangenen Krebfen vergiftet. Die Merate, die aunächst auf Tuphus schlossen, tonnten ben reichen Magnaten, ber auch ein befammter Sportgmann mar, von seinen filtechterlichen Qualen nicht befreien und ihm auch das Leben nicht erhalten. Auch die Gräfin erfrankte, hat fich aber nach mehrwöchigem Kranfenlager wieder erholt.

Von einem Eifentor erichlagen.

Der 38 Jahre alte Stiftsinsaffe des Johannisklofters in Stettin Erwin Engel murde das Opfer eines eigenartigen Unfalles. Das Johannis Hoster hat außer dem Eingang an der Elisabeibstraffe noch eine Toreinfahrt an der Albrecht= strafe, die durch zwei schwere eiserne, mehrere Beniner wiegende Sprfligel verschlossen ist. Giner der Torfligel wurde repariert und war von den Arbeitern in einer Paufe wieder an die Lagerpseiler angelehnt worden. Engel, der diesen Eingang paffierte und wahrscheinlich von der Meparatur nichts wußte, versuchte ben Flügel aufzustoßen. Dabei stürzte ber Torslügel um und begrub Engel unter fic. Eine schwere Schädelverletzung hatte seinen sofortigen Tob zur Folge.

Marienburg. Ein ungetreuer Angestellter. Berschlungen im Amt hat sich der bei der hiefigen Staatl. Arcistusse beschäftigte Angestellte Schlesing auschulden tommen lassen. Durch Fälfdungen von Unterschriften foll er fich einen Vermögensvorteil von 6000 bis 7000 Mark verschafft haben. Der ungetreue Angestellte wurde verhaftet und dem Gerichtsgefängnis angeführt.

Bobenftein. Bom elettrifden Strom actotet. In der Kupserschmiede von Carbaun geriet der Lehrling Enbussel aus Sawadden durch Unvorsichtigkeit mit einem 6 Meter langen Aupferrohr an die eleftrische Lichtleitung und wurde getötet. Gin zweiter Lehrling, der den Inbuffet fortreifen wollte, wurde vom eleftrischen Strom fo ftart getroffen, daß er ins Krantenhaus überführt werden mußte: Lebensgefahr Besteht für diesen jedoch nicht.

20 = Bfennig = Straßenbahnfafirt. Kleinbahnauffichtsbehörde hat den Einheitstarif der Settiner Strafenbahn von 20 Pf. für jede Fahrt genehmigt. Der Ginheitstarif, nach bem bann auch die fangften Streden für 20 Pf. gefahren werden konnen, soll am 1. Oftober in Kraft treten.

Thorn. Einen Betrüger bat man im Magazin bes staatlichen Tabakmonopols in Thorn entdeckt. Seit 1925 foliten den Tabakgroßhändlern bei großen Riften mit I der nicht ohne Wartung bleiben konnen,

Waren entweder 100 bis 1000 Bigaretten und Itgarren oder Tabatpadden. Da man aber eine verfaliegbare Rifte netauft hatte, wurde das Manto auf das Konto von Gifenbahndiebstählen geschrieben oder Transportarbeiter verbachtigt. Wie fich aufällig berankstellte, mar der Magagin-leiter Stanislaus Bojciechowiti berfenige, ber bie Riften vorher behutsam öffnete, beraubte, die leere Stelle mit Beitungspapier ansfullte und die Rifte wieder ichlog. Der durch ihn entlassene Bote verriet ibn.

Stralfund. Mord auf Mügen. Montag früh ift awischen 5 und 6 Uhr ein Aucht in Gulleufrug bei Sagard auf Mügen von Bediensteten eines anderen rugenichen Guies erichlagen worben.

Warschau. Ein Balton abgestürzt. In der Wilczastraße Nr. 56 stürzte ein Balton einer im zweiten Stockwert gelegenen Wohnung in dem Moment ab, als das Dienstmädchen, die Wjährige Roja keatamaf ben Ralfon betrat, um dort Betten zu flopfen. Beim Fallen ichlug bie Ungludliche mit bem fropf auf bas Ballongelander bes erften Stochwertes und erlitt einen Schabelbruch, woran fle fogleich ftarb. Die polizeiliche Untersuchung steute fest, daß famtliche Baltons bes Haufes verroftet und baufallig find, fo daß fie gelperrt werben mußten.

Aus affer West

Neue Verbachtsmomente für Sutomiki.

Die Untersudjung geht weiter.

Gestern nahm die Polizei in Seelin eine serfältige Durch-suchung der Wohnung und des Ladens des Seisenhändlers Gutomsti vor. Gutomsti hat eine Rolle Papier von der Art, wie sie bei den Leichenteilen ber Friba Arendt aufgefunden wurde, schon bei ber Einrichtung seines Ladens gelauft und außer zum Auslegen seiner Regale mach häusig dazu benutzt, die Scheiben seines Ladens zu verhängen. Diese Gewospheit hat oft die Ausmerkamseit der Rachbarn erregi: ihre Fragen wurden von Butowfli grob abgewiesen.

Auch wurde ein ungewöhnlicher Bertehr von Mannern und Frauen in seinen Raumen beobachtet. Gutomfti hat fein Geschäft mit ber Abfindungsfumme, die er beim Ausscheiben aus bem Schuppolizeidienst erhielt, gegrundet. Er hat es jedoch nur etwa einen Monat lang ordentlich betrieben. Disher hat die Saussuchung fein weiteres Material ju bem neuen Morbverbacht ergeben, jedoch wurde ber graue Angug vorgefunden, ben Bufomiff bei bem Mord in ber Rosentaler Strafe getragen hat.

Blutige Schlägerei in Glasgow.

Um bie Anhenerung.

Meber die Anhenerung auf einem neuen Dampfer in (Vladgow kam ed Diendtag zwischen westafrikanischen Matrofen und Arabern zu einer Auseinanderseitung, in beren Verlauf einer einen Revolver zog und bamit bas Beiden zu einer allgemeinen Schlägerei gab. Mehrere Persopen wurden durch Stodhiche und Mefferstiche ichmer verlett.

Eine große Menschenmenge versuchte Dienstag in Vanama ben Eingang des Wefängniffes zu fturmen, in das fich ein Menfch geflüchtet hatte, ben bie Menge lynchen wollte. In dem Rampf mit der Polizei gab es acht Tote und eine große Andahl Berletter. Auswärtige Polizeiverstärkungen sind eingetroffen.

Ueberfall auf ein Mädchen.

Bluitnt eines Rohlings.

Ein in Kaldenkirchen amfässiger Maurer, ber als Raufbold bestannt ist, übersiel am Bahnhof ein Mädchen und schlug es mit einem icheren Stod fo wuchtig auf bas Benid, bag bas Dabchen tot zusammenbrach. Der Manter wurde verhaftet.

Die Geheimkonten Ruppolds beschlagnahmt.

Immer neue Berfehlungen entbedt.

Die Untersuchung gegen den Racklaspfleger Paul Ruppoli in Berlin bringt sast täglich neue Verfehlungen an den Tag. Zu den 10000 Mark, die Fran Ruppolt von einem Geheimkonto abgehoben und angeblich "verlegt" hatte, sind noch weitere 10 000 Mart gefommen; insgefamt find es alfo 20 000 Mark. Nach Abschluß ihrer Bernehmung murbe Frau Ruppolt wieder auf freien Fuß gelett, da eine Ber-dunflungsgesahr kaum noch zu befürchten ist und die Kin-

Das Erdbeben in Lucleitan.

Bereits 34 Tote unb 72 Berlette.

Das Erbbeben im Ferganagebiet in Turleffan bauert an. Bisher wurden über 90 Erbftoge gegahlt. Camiliche Gebande in Ramangan finb befdfabigt und in ber Mitftabt wurben eima 500 Saufer gerftort. Much Die Gifenbahnbride bat Gdaben gelitten. Das Erbbeben bat 34 Tobesopfer geforbert unb 72 Perfonen wurden verlett. Aus Camartand wurde eine Re-gierungstommiffion gur Ginleitung einer hilfsattion nach Namangan entfandt.

In Ramangan (Turfeftan) find nach einer anderen Melbung ichen über 130 Erbfiefte verzeichnet worben. Etwa 1500 Saufer find zerftort, über 2000 beschäbigt. Rach vorläufigen Angaben überfteigt ber Schaben eine Million Anbel.

Nach breitägiger lebensgefährlicher Arbeit ist es einer Cappeurabteilung in Fünffirchen gelungen, feche Berfonen ber brei Bigennerfamilien, die bei bem Erbrutich in Regoly berschüttet worben waren, ju retten und fie ans Tageslicht gu

Die Lase sind eingeschüttet.

Ecarie Rontrolle bei ber Prengijden Stantslotterie.

Im Gebäude der Generaldirektion ber Breußischen Staatslotterie in Berlin hat Dienstag vormittag unter ftartem Anbrange bes Publifums die Ginichnttung ber Lostollchen in bas Rummernrab begonnen. Die Kontrolle war außerordentlich verschärft. Der Brafident ber Lotteriedirektion, Geheimer Finangrat Dr. Suth, wwie die Direttoren Röhler und Dr. Feulner beobachteten bie Borgange aus naditer Rabe. Der tednifche Leiter ber Lotterfebirettion, Richter, leitete bie Ginschuttung.

Da bas Publifum von bem ihm guftehenden Kontrollrecht eifrig Bebrauch macht und fich berfontich überzeugt, baß sein Los bem Rummernrad einverleibt wird, wird, ber "B. 8." zusolge die Ginichung ber übrigen Rummernrollichen sich verzögern. Aus ber Proving liegen 250 schriftlich eingegangene Antrage auf Kontrolle

bon Lodnummern bor.

Dec Mocd eines 16 jährigen.

Ein Schulerbrama vor Berickt.

Vor bem Jugenbgericht in Spener wurde gestern ein Schülerbrama verhandelt, bas sich am Pfingstmontag bieses Jahres zugetrugen hatte. Angeklagt war ber 16jahrige Formerlehrling Philipp Herbel, ber aus Eifersucht ben 15jährigen Fortbildungsschüler Julius Fritsche erstochen hatte. Herbel wurde wegen Zotschlag und gefährlicher Körperberletung zu zwei Jahren, sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Mitangeflagter, ein Wiepgerlehrling, erhielt wegen Beibilfe brei Monate Befängnis.

Schweres Lastautounglück bei Mainz.

14 Perfonen verlett.

An der Eisenbahnbrücke bei Niederolm in der Nähe von Mains stürste ein mit 16 Personen besetzter Lastkrastwagen beim Mehmen einer icharfen Aurve um und überichlug fich. 14 Perfonen erlitten babei teils ichwere, teils leichte Berlegungen,

Sturm im Ranal. An ber Ranalfufte wütete Dienstag nacht ein Orlan, ber jebe Schiffahrt unmöglich machte. Gin Rutter riß sich vom Anter los, fo bag er abtrieb. Er hat um Bilfe gebeten.

Tödlicher Unfall eines Tauchers. Bei Arbeiten an ben Saugrohren im Auftrage bes Gleftrigitatewerfes Unterelbe in Altona tam ber Taucher Bartels bem Sangrohr zu nahe und wurde angefogen, wobei bie Signalleine und ber Luftauführungsschlauch riffen, so bag Bartels erftictte. Die Leiche wurbe

Gifenbahnnufall in Effen. Dienstag vormittag fubr ein Triebmagen der Strede Effen (Sauptbahnhof)-Alteneffen in der Rahe des Bahnhofes Alteneffen auf eine Abteilung eines rangierenden Bwischenzuges. Durch ben Anprall wurden drei Reisende und zwei Bostichaffner leicht verlett. Der Sachichaben ift gering. Die Gleife murben nicht beidadiat.

Ausbreitung der Waldbrande bei Cannes. Die Blätter berichten über eine weitere beforgniserregenbe Ausbreitung ber Baldbrande im Gebiete westlich bon Cannes. In ber Landschaft Esteral rudt bas Feuer in einer Breite von 35 Kilometer rasch nach Osten vor. Auch auf Korsita find Waldbrande ausgebrochen. Mehrere Orischaften sind burch bie Flammen bebreht.

MOTTKE DER DIEB

ROMAN VON SCHALOM ASCH

Aber die Lahme ichrie nicht und weinte nicht. Die Nacht wurde immer dunkler, und es war Moitke so, als verfolgten ihn ans der Finsternis die beiden großen Angen des ungludlichen Madchens . .

Er fühlte ben Blid diefer Augen auf seinem Ruden . . .

Die Ganfler.

Der Bagen fuhr immer weiter und weiter, und Motife lief ihm nach wie ein hund, ohne zu wissen, wohin er kommen würde. Der Buriche mit dem Ohrring, der hinter dem Bagen ging, hatte ihn schon bewerkt und ihn gefragt, was er eigentlich wolle. Mottke gab ihm keine Antwort. Benn der Wagen anhielt, blieb auch er stehen, und fobald bie Fahrt fortgesett murbe, lief auch er meiter. Als es bann spät geworden war, machten die Gaukler am Baldessaum, in der Nähe eines Dorfes, halt. Der hochgewachsene Buriche spannte die Pferde aus, die den Wagen avgen und band fie mit einem Strict an die Rader des Gefährts. Dann holte er aus dem Bald Reiser und Zweige und machte Feuer an. Da schlich sich mit einem vollen Arm ebenfalls im Walde ge-sammelter trockner Aeste auch Mottke an das Feuer heran und begann das Fener aufaublafen. Der homgewachiene Buriche bielt ibn gurud:

"Wer bift bu?"

"Jich weiß es nicht." "Wieso das?"

"Id habe weder Bater noch Mutte.. "Woher kommit du?"

"Ich bin dem Bagen nachgelaufen!"

"Bo haft du früher gelebt?" "Bei ben Chriften im Dorf. Ich habe auf der Guite ge-

arbeitet." "Bas willst du denn bei uns?" "Rehmt mich mit, ich kann bei den Pferden helfen, ich verstehe mich darauf. Ich will alles tun, was von mir ver-

langt wird — ich kann arbeiten. Rehmt mich mit." Mottke brachte diese Worte in einem so bittenden Tone hervor, seine Stimme flang so flehend, daß der hochge-

wachsene Bursche einen brennenden Zweig aus dem Feuer holte, um Motifes Beficht an beleuchten und ihn ordentlich

"Dei, alter Fild, friech nur heraus, ican mal ber!"

In den Fenftern des Wagens, die durch das fcmache Licht einer Petroleumlampe beleuchtet murben, zeigten fich plotlich mehrere Gesichter. "Was ift geicheben?"

"bier ift ein fleiner Rerl, der bittet, wir follen ibn mitnehmen."

"Das bich der Kuduck hole! Mir ward icon gang augst und bange! Ich dachte, man sei gekommen, uns die Pfered wegennehmen, ober ber Pan Sfrafbuit mare aufgetaucht! Der Bengel foll machen, daß er fortkommt! Wir find in der Rabe eines Dorfes und ficherlich tommt er von bort her!"

rief eine Stimme, die von einem burchs Genfter blidenben

Geficht berrührte. "Nein, der Junge scheint ein Gauner au fein."

"Was will er denn? Führ' ihn hinein. Wir wollen mal feben."

Der hochgewachsene Buriche führte Motife burch eine fleine Dintertur in den Wagen. Als Motite ins Junere des Gefährts trat, konnte er fein Bort fagen - fo febr überraschte ibn bas, mas er nun

Er befand fich in einer langen, fcmalen Stube, die durch Borhange in mehrere Abteilungen getrennt mar. In den Eden brannten zwei fleine Vetroleumlampen, und ihr Licht, das auf die roten Borhange vor den Betten fiel, verlieh dem Ranm ein marmes, gemutliches Aussehen. Ditten im Zimmer hing ein großer Vogelbauer, in dem auf einer kleinen Stange ein roter Papagei saß. Dieser ichrie in einem fort die menschlichen Worte "alter Vila", was sich auf den älteften Gantler, den Inhaber des Bagens, bezog. Der "alte Fild" felbst lag in feinen großen Stiefeln der Länge nach auf einem Stavel von Matraben, Kinen und Zigeunerdeden. Auch er, genau jo wie der hochgewachsene Buriche, batte einen Ring im Ohr, der aber aus echtem Gold und weit größer mar.

Der Mann hatte einen großen, gang mit grauem, fraujem Saar bewachsenen Kopf, um den herum sich ein kahlrasierier Streifen jog, der wie ein Reifen Raden, Schlafen und Stirn umfaßte. Die dichten, ebenfalls granen Augenbrauen saben wie gepubert aus und verbedten gang die Augen. Die Rafe aber, die breit und flach mar, und auf der einzelne Barden muchlen, biefe Rafe ichnarchte auch jeht im Bachsein, und die Luft, die aus den Nasenlöchern strömte, be-

wegte den Schnurrbart, der über den mulftigen Lippen bing. Der Alte machte mit der Sand, in der er eine ausgebrannte Pfeife hielt, ein Beiden, man folle Motte naber au ibm führen, und benfelben Befehl brudte auch bas 3mintern feiner Augen aus.

Der hochgewachiene Buriche mit ber Beitiche in ber Sand padte Mottfe von hinten am Kragen und stieß ihn weiter nach boin, jum "alfen Filg".

Diefer rührte fich nicht vom Gled, fab Motte an und brummte:

"Ei, du Here, gib mal die Lampe herl"

Jemand tam aus einer Ede hervor und brachte ihm bie Lampe. Motte bemertte nur ichwarges, icon ergrauendes, langes Frauenhaar und ein Studden eines von ber Sonne rot gebranuten Frauenkörpers, der durch eine gerriffene Bluie Bindurchichimmerte.

Der Alte nahm die Lampe, musterte bei ihrem Schein Mottee und fragte:

"Wer bift bu?"

Motife gab feine Antwort. Bie verzaubert lauschte er bem Gefang ber Kanarienvögel, ber aus vielen Richtungen tam und dem Schrei des Papageis. Es war ibm, wie wenn er in eine gang andere Belt geraten mare und es gefiel bier alles fo fehr, daß er bereit war, fein Leben bingugeben, um nur bei biefen Leuten bleiben au burfen,

"Ber bist bu?" fragte ber Alte wieber mit einer Bagitimme.

"Ich bin eine Baife, ich habe weder Bater noch Mutter," wiederholte Motte feinen üblichen Spruch, und der Ton, in bem er diese Borte vorbrachte, flang augleich meinerlich und tropig.

"Das habe ich icon gehört. Du lügst. Saft du Paviere? Beig' fie mal ber!"

Motife fah ihn nur vermundert an.

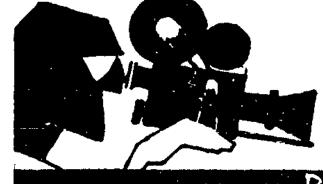
"bait du einen Bag? Beig ihm beinen Bag." ertlärte ber hochgewachsene Buriche.

"Ich habe feinen Bag. Die Bauern haben ihn mir genommen." "Was für Bauern?"

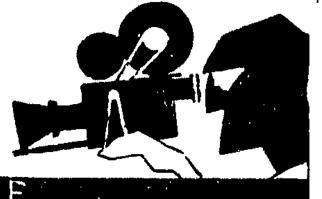
"Nun, die Bauern, die mich gefangen bielten und mich taufen wollten. Aber it ließ mich nicht barauf ein, denn ich bin doch ein Jude. Deshalb bin ich auch davongelaufen."

Wem erzählst du hier diese Märchen?! Du bist ein Dieb, der aus dem Gefängnis ausgerückt ift und von ber Bolizei gesucht wird. Nimm ihn fest, wir werden ihn der Polizei ausliefern."

(Forisehung folgt.)



FILM-SCHAU



Rheinisches Allerlei und die "Rivalen".

Bas Berlin an neuen Filmen ficht.

In Deutschland ift es gur Beit wieder einmal eine Luft, au leben — menigstens in der Filmwelt. Im Atheingan, wo die Binger manchmal über ihr wirtschaftliches Glend in Bersweiflung geraten, ift bas Parabies auf Erben. Da ift egal Sonntag. Da gibt es fast mir icone, junge Leute, die Ausflüge machen, sich tief in die Augen schauen — fast ebenso tief wie ind Glas - und den Mund, den fie auf der Glimmerleinwand ohnehin nicht zum Reden gebrauchen tonnen, desto fleißiger aum Schmaben verwenden.

Das find fo die Corgen der rheinischen Bevölferung im allgemeinen, wie man fie gleich in drei feilmen porgeführt befommt. "Ein rheinisches Dladden bei rheinischem Wein" beigt der eine. Dier kann fein Migverständnis obwalten: "Schwarzseber dulde ich nicht." Dann "Die Lindenwirtin am Rhein" — auch nicht übel. Nur barf man fie nicht mit ihrer Kollegin der eiwas allau freimütigen und deshalb in Familienkreisen nicht gern gesehenen Wirtin an der Lahn, einer Dame mit ausgesprochener lyrischer Begabung, verswechseln. Bei der Lindenwirtin am Mein nämlich "tehren" uicht "alle Fuhrleut" an" — um himmelswillen nicht! Sondern die Herren Korpsstudenten aus Bonn, bei benen Sobengollerns aftiv ju fein pilegten.

Kommt dann noch eine Fortsetzung von "Alt-Beidelberg" bingu, die sich betitelt "Mein Beidelberg, ich kann dich nicht vergeffen", dann ist der Kreis geschlossen. Dann haben wir die ganze Domela-Atmosphäre in Reinsustur. Für diesen Prinzen- und Mistiggänger-Schwindel können sich nur Untertanen begeistern. Es muß ihrer aber noch eine Wenge in Deutschland geben — sonst könnte die Filmindustrie nicht immer wieber foldes Beng auf ben Martt werfen. Das find biefelben Leute, die barüber jammern, daß beutiche Filme im Auslande nicht gieben. Der einzige benifche Gilm, ber auch in America Anflang finden tonnte, ift "Der Simmel auf Erden" mit Reinhold Schungel ale Megiffeur und Sauptbarfteller. Ein erfolgreicher Borftof in bas Gebiet ber Befellichaftsfatire, ber auch ben Parlamentarismus nicht verschont.

Mitten in diese treubentsche Sacharinromantis platt wie eine Granate ber amerikanische Ariegosilm "Rivalen". Diesmal ist es bem Rezisseur — er beist Ravul Ballb und arbeitet für die Fox-Gef Alchaft — geglückt, Ginzelschicksale mit einem großen Gesamtgeschen lückenlos zu verbinden. Diefe beiben Belben haben feine Privatforgen, die fie bein gewaltigen Epos des Arieges entziehen. Gie find Berufo-foldaten, Landstnechte, Gluddritter. Ihre erotischen Euls spannungen icheren fich ben Teufel um burgerliche Chr. und Chebegriffe. Es ift eine gang befondere Wohltat, gerade in einem ameritanifchen Film eine Chefdlieftung fo gur Bandwurftiade begradiert ju feben, wie es hier in der frangofis iden Gtappe geschieht.

Bas Liebe und Treue und Helbenbegeisterung: ber Arieg ift Sandwert, nichts weiter, und dagu bas Schenfilichfte, mas es auf Erben gibt. Das Leben bes Soldaten von Beruf, des uniformierten Morders verläuft amijden Schlächterei, Suff und Weibern. Ein Berensabbath ist das; eine Bölle wird losgelaffen. Anders als mit diesen allergröbsten Bestänbungsmitteln wäre ein solches Leben gar nicht zu ers

tragen. Imischendurch kommi wohl einmal ein Augenblick ber Besinnung, in bem auch die Seele einmal gu atmen magt. Dann ichreibt einer, ber nicht Totichlager von Beruf ift, feinen gangen Gfel über biefe Welt nieber, die alle dreifig Jahre mit Blut gescheuert werden muß. Ober er ruft die Mutter ber Welt gu einem flammenden Protest auf gegen biefe größte Schande ber Menschheit. Dann padt es einen jeden im Publitum, der fich ein Glinfchen Bernunft gereitet hat, und wie ein Sturm bricht die Instimmung lod, die tausendmal echter ift als aller militaristische Rummel. Dieser Film ift Kunstwerf und Befenntnis zugleich. Wir Teutsche fteben abfeite und ichamen une, baf une Umerita fo weit voraus ist, und benten mit Ingrimm an das wertlose Mache wert, das die "Ufa" als "Beltfrieg" herausgebracht hat.

Düffeldorf macht den Anfang.

Das Plauciarium als Rulturfilm:Bühne. - Bur Nachahmung empjohlen.

Die Düffeldorfer Stadtverwaltung hat im dortigen Planetarium eine ftabtifche Rulturfilm-Buhne eingerichtet. Das neue Unternehmen foll hauptfächlich Schulen, Bereinen und Berbanden, darüber hinaus natürlich auch ber breiteren Deffenilichleit augänglich gemacht werden. Die Leitung liegt in ben Sanden ber ftadtiichen Bild- und Filmftelle.

Es mare wirflich an der Beit, daß fich die Städte gang allgemein bagu entichließen wurden, Rulturfilm-Buhnen ins Leben gu rufen. Ratürlich müßten folde Rultur: Im-Bithnen anders aufgezogen werden, als jungit in Berlin. Sier hatte bie Ufa eine folde Bubne ausgerechnet am Rurfürftenbamm eröffnet, mo fich die Lebewelt des Beitens ein Stellbichein gibt, nicht aber ber wiffenshungrige Arbeiter und Bürger der Großstadt. Es war deshalb auch kein Wunder, daß die "zahlungsfähigen Arcise", auf die man so sehr gesrechnet hatte, arg entfäuschten, das Theater leer blieb und fich die Ufa bald entichloß, das Saus wieder für moderne Liebesichmarren und excentrische Filmvorführungen au refervieren.

Das zweite Institut in Berlin, in dem Lehrfilme gur Borführung gelangten, mar bie "Urania", bie vor etwa amei Monaton ihren Betrich eingestellt bat. Dier icheiterte ber Erfolg an der volltommenen Unterorganifation bes qemeinnfitigen Unternehmens. Auch der einfachite Mann barf beute an eine Aufmachung gewiffe Anipruche ftellen.

Per Sund als Filmoperateur.

Die neueste Errungenschaft.

Einen Beweis für den unaufhaltiamen Siegeszug bes Films erbringt die Londoner Meidung, daß ein Wett-rennen von Windhunden, das in den nächsten Tagen veranstaltet werben foll, von einem Sund gefilmt werden wird, der zwar nicht offiziell als Konfurrent am Rennen teil= nimmt, gleichwohl aber als Begleiter bas Rennen mitmacht. Er wird dabei eine kleine selbsttäige Kamera im Gewicht von sieben Pfund tragen. Diese ielbsttätigen Kamerak bilden die jüngste Stappe auf dem Entwicklungswege des Filmwesens. Sie werben durch ben Drud auf einen Anopf betätigt und find imftande, Filme in einer Lange von mehreren bundert Meiern aufzunehmen.

"Ich habe von ber Rennleitung die Erlaubnis erhalten, einen hund sozusagen als Operateur mitlaufen zu laffen," erklärte ber hunbeglichter Newman bem Berichterstatter eines Londoner Plattes, "und ich werde für diesen Iweck wahrscheinlich einen Barsoi auswählen. Es ist gar nicht schwer, einen Hund so weit zu bringen, den Knopf beim Start zu beiätigen und es dadurch zu ermöglichen, einen Filmstreisen von 160 Fuß zu erhalten. Ich könnte natürlich für den Iweck einen der heimischen Dethunde wählen, aber die Rennleitung buldet nicht, daß ein Windhund mehr als zwei Pfund Zusatgewicht tragt. Ich werbe deshalb den leichteren Parsoi wählen."

Gine diefer felbsttätigen Rameras gelangt übrigens mit verblüffender Wirkung in dem britischen Pathefilm "Die Infel der Leidenschaft" bereits zur Verwendung. Es handelt fich hier um eine aufregende Duellfzene, bet der die beiden Partner gegenseitig ibre eigenen Bewegungen filmen und

im Bilbe worfilhren.

Was sollen diese Wochenschauen?

Beitbilber ober nationalistische Propaganda?

Dag man sich einmal mit den Bochenschauen, bon unvermeiblichen Beigaben jedes Kinoprogramms naber auseinandersett, lobnt wohl der Mibe, denn diese scheinbar belanglofen und objektiven Berichte find in ben Banden renftionarer Wesellschaften und ein nicht zu unterschätzendes Propagandamittel filr nationaliftifc und monarchiftifce Tendengen. Das zeigt vor allem einmal die fortwährende Insidentellung, ja man könnte saft sagen der Wishbrauch dindenburgs. Dieser Reichspräsident gerade wird derart in den Rordergrund geschoben und mit ihm ein Kultus gestrieben, das man sich an den Kopf sast, hat der erste Reichspräsident Ebert doch nie die gleiche Beachtung gesunden. Ind der Grund hiersür? Wan will eigentlich nicht den Reichspräsidenten glorisigieren, sondern den Warschall, das alte Deutschland gegenfiber bem neuen, fonft milrbe man Sindenburg nicht fait andichließlich nur bei Paraden und Regimentefeiern zeigen in trauter Gemeinschaft mit Angehörigen ehemaliger Herrscherhäufer. Dieses fortwährenbe Gilmen Sindenburgs tann nur ben innerpolitifchen Bwed verfolgen, für eine gewisse antirepublikanische Ginftellung beim Spiefiblirger au werben, ja einen aufünftigen Wahlfampf vorzubereiten, sonft wäre es unersindlich, warum ber alte Herr immer wieber als Affinalität ferviert wirb.

Daß bei diejem Klimbim viel außenpolitisches Porgellan derschlagen wird, beritchichtigen diese Derren nicht, ist ihnen wohl auch angenehm. Diese Wochen laufen auch in Frant-reich. Effelt: Reichswehrparaden und Stablhelmaufmärsche machen den Franzosen mistranisch, da er glaubt, drei Viertel des össentlichen Lebens in Deuischland bestehen daraus; das offizielle Deutschland gäbe durch den Neichspräsidenten zu diesem Treiben seinen Segen. Die Tagungen linksgerichteter Organisationen werden verschwiegen, rechtsgerichtete dagegen sinden breiteste Wiedergabe, siehe Stahls helm und Meichsbanner. Symbol der Reichspräsidentenwahl in der Deulig-Boche: schwarz-weißerote Lastautos an einer nur mit biefen Farben beflaggten Ede; zu diefer Fälfchung tit ein Rommentar überfluffig, er bestätigt alles. Schwarkweißerot, das Symbol des Arieges, wird immer gefilmt, das Beiden des neuen Deutschland verschwiegen. Bie republifantiche Organisationen behandelt werden, bafür ein Beiipiel: Anbreas-Sofer-Feier in Wien, republikanischer Schuthund erscheint, wird nicht erwähnt, so daß ber unbefangene Buichauer glaubt, Militär au feben.

So ift es benn weiter nicht verwunderlich, daß die mirtlichen Beltereigniffe fiber biefen Dingen gu furg tommen muffen; zwar werden außer hindenburg und Paraden noch Sport, Dzeanflieger, Stadtjubilaen und Naturereignisse gefurbelt. Aber sonft füllt man halt die Linke durch Episodenhaftes, mit Sport und Körperkultur. Go genoß ich einmal in einer Wochenichau: ein Pferberennen, ein Autorennen, eine Schönheitskonkurrenz, ein Tennisturnier. Das wirklich Bedeutsame wird dafür jum größten Teil unterschlagen. Die Wochenschau foll boch schließlich bas Weltbild ber Juichauer erweitern, nicht ihm im Sinne einer beftimmten Parteitenbeng Schenflappen umlegen, und bas tun unfere Wochenichauen mehr oder minder.

Die Kinobesitzer mußten sich biefes Treiben ber Ufa, Emelfa und Deulig nicht gefallen lassen. Bielleicht konnte badurch etwas geandert werden.

Pubowkin breht "Sacco und Banzetti".

Wie mir erfahren, hat fich bad Som-Rino in Mostau, die Bentrale und das Prafidium der ruffijden Filmfabriten und Filmverleihanstalten mit einer beutichen Firma in Berbindung gesetht und hat die Berstellung eines Banzetti-Films in Auftrag gegeben. Die Regte bat der ruffische Regiffeur Pudomtin übernommen, der den Gilm "Mutter" acbreft hat, und die Sauptdarftellerin biejes Filmwertes wird auch in bem neuen Berf eine tragende Rolle fpielen. Die Aufnahmen, an benen, wie verlautet, auch Grit Roriner mitmirfen foll, dürften in eima zwei Bochen beginnen. Das Manuffript fammt von Leonhard Frant.

Die Karl-Heinz-Wolff-Produktion erwarb das Manufkript Sacco und Bangetti, das Recht am Leben von Bolf Som-

Was der Phoebus-Film zum Winter plant.

Die Phoebus-Film-A.-G. bringt im Laufe biefes Binters Die Phoevus-hilm=U.-W. bringt im Laufe dieses Winters solgende größere Filme heraus: "Die Meister von Kürnberg", Regie: Ludwig Berger, "Pique Dame", Regie: Alexander Kalumnp. Mit diesem Film wird in Berlin das Marmorhaus wieder erösinet. Dieser Tage kommt im Capitol "Die Hose" nach Carl Sternsheims Lustipiel von Hans Behrendt, mit Werner Krauß, als Maske. Ferner wurde Wilhelm Speners Roman "Charlott etwas verrückt", und Walter Hasenelevers Lustipiel "Ein besserer Hoert" als Der Geliebte auf Teilzahlung" verfilmt. Garl Anese hat "Der Geliebte auf Teilzahlung" verfilmt. Carl Boefe hat einen Gilm "Die weiße Spinne", Bernhard Reller : mann feine perfifthe Reife gebreht.

Der Bergner-Film "Donna Juana". Das Manustript des Elisabeth-Bergner-Films. "Donna Juana" ist nach altzipanischen Motiven des Tyrso de Molina von Béla Balaiz und Paul Chinner verfatt worden.

Filmschauspieler.

Emil Jannings.

Aft er Merhifto? Raum, weder auf der Buhne noch im Gilm. Er bat Angenblide gefpenftifder Umwirlfamteit, und er wirft fogar als ber lieberlegene, als ber Genbling aus fremden Belten, wenn er bem Fauft-Darfteller, dem iconen Operntenor Gosta Efman, gegenilbersteht. Aber er ist nicht der Geift, der stets verneint. Er ist überhaupt kein Geift, feine Spur von Kavalier, Weltmann oder Weltbeherricher, kein eifriger Dialeltiker, bem das Spiel mit Menschen, Dingen und Begriffen Vergnigen macht und



Beblirinio ist. Er tit niemala ber Gegenspieler Gottes. Gerade am Mephifiv zeigen fich die Grenzen ber Art von Emil 3 annings, biefes gentalen Schaufpielers voer vielmehr diefes begindeten Korperichauspleters. Auch als Mephisto spielt Jannings, jedoch nicht am großen Schachbrette ber Belt; er ipiell bochfiene Clat in einem fleinen Dorfwirtsbaus. Dort ift er Monig; bort imponiert er mit seiner maffigen, fraststrovenden Körpersülle. Der Mephisto im Film ift awar Philosoph, Sleptifer, mit Goelbeschem Del gefalbt, doch Jannings bleibt der Bouernschlaue, der Erd. verbundene, der die Berfithrungen Taufis nicht als Mittel sum Brock gebraucht, sondern sie mitgeniest, sein Tem-perament baran austobt. Er ist "ber Herr ber Wanzen und ber Läufe".

Dinter diefem Mephisto stedt eine ungebeure Kraft, micht des Weiftes, doch des Körpers und des Lebenswillens. Jannings fpielt nicht ben Teufel, fonbern einen lebensftarfen und etwas dumpfen Meuschen. Selbst hier sasziniert er, tropbem er das Wesichi der Figur entstellt, Mephisto im Format verkleinert, denn Mephisto ist sein Triebmensch. Sein Größtes leistet Jamnings, wenn er einen in seinen rieben eingesvonnenen Denschen gestaltet, gleichgiblig, ob blefer ein venetianischer Felbherr, ein englischer Konig, ein altägnptischer Pharav ober ein moberner Schieber ift, ob es fich um ben vollblütigen und tragen Donton ober ben Baren Beter ben Großen handelt. Immer werden biefe Menfchen por ihren Trieben gelenft. Das ift ber Generalnenner, anf den sie aufgeben. Sie steben im Grunde jenfeits von moralischen Wertungen. Ihre Entschungen werden aus dem Instinkte gesällt, und selbst der hemmungslose englische König Beinrich VIII., der wüste Fresser und Säufer, der blutdürstige Tyranu, ist bin und wieder harmlos kindlich und gutmütig.

Diefe Guimutigfeit, diefes Rindliche und Spielende febit feiner ber Janningsichen Gestalten. Dibello albert mit Desbemona herum wie ein Brimaner mit feiner Tangstundenstamme, und auch der ägnptische Ronia Amases verbirgt hinter bieratifcher Wirde ein findliches Berg. Bielleicht ift bie Gutmütigleit ein Beiden für bie große Rraft, die biefe Menichen beherricht. Bestimmt ift fie fein Symptom ber Schmäche, benn die Menichen fonnen fich ichon im nächsten Augenblid verberblich in Leibenschaften entfeffeln, sich ausrasen, und in diesen Ausbrüchen fragen sie nicht nach bem Leben ihrer Mitmenschen und zerftoren es ohne Bebenfen,

Selten ift Jannings ein moderner Mensch, ein Mensch ber Sachlichkeit, der gebändigten Triebe. In ihm stedt etwas nom Urmenichen, von der Urwüchsigfeit, Ungebrochenheit und Wildheit früherer Beiten. Gelbft wenn er einen fleinen Spieger fvielt oder einen prächtig infzenierten Portier eines Luxushotele, ber jum "leiten Mann" berabfinti, Menichen alfo, denen explosive Temperamentsansbrüche feine Lebensbedingung find, selbst dann gibt es Angenblice, in benen bieses Ungebändigte sum Ausbrucke kommt. Rein anderer Schausvieler ift im Film von diesem elementaren Westaltungswillen beherricht oder vielmehr besessen und darum gehört Jannings im Film zu den Größten und ist vielleicht der Größte. Felix Scherret.

Der erste polnische Rinematographenkongreß.

Bom 8. September bis 8. Oftnber d. A. findet in Warfchau eine Photo-Rino-Ausstellung ftatt, die ber polnische Gilmindustriellen = Berband veranftaltet. Gleichzeitig wird ein Rinematopraphenkongreß abgehalten, an dem fich Bertreter aller polniichen Filmfabrifen, Theaterbesiter und die Preffe beteiligen werben; auch einige Bertreter ausländischer Filmunternehmungen haben ihr Ericheinen zugesagt.

Dentide Uranffihrung bes amerifanifden Jannings: Films. Der amerikanische Emil-Jannings-Film der Karasmount "Der Weg allen Fleisches" läuft zur Zeit im Riaktos Theater in Neuport und im St. Francis-Theater in San Francisco mit großem Ersolg. Das Riakto-Theater will diesen Film bis Ende Oktober im Spielplan halten. Die beutsche Uraufführung soll Ansang Oktober stattsinden.

Sowjetrufffische Aviofilme. Die Mostaner "Aviachime (Geiellichaft für Flugweien und chemische Verteidigungsmittel) läßt einige Propagandasilme aus ihrem Interessens gebiet herstellen, darunter "10 Jahre Sowiet-Luftflotte", "Die Lustverkehrsverbindungen", "Der Flugiport", "Die Prazis des Fliegens".



Querschnitt durch die Woche.

Es fei bankbar anerkaunt, daß die Abendprogramme qualitatip jumeift auf einer Bobe fieben, die einer für das Roblo nünftlgeren Beit würdig ift.

Dant verdient aunächst Tanala, weil es die Versassungsfeier in Verlin übertragen hat. In bedauern war unr, daß die Durchgabe dieser schönen Veranstaltung zu Ehren ber beutschen Republif aufangs unter einigen aluftischen Elbrungen litt, die fpater behoben wurden.

Mbnigsberg gibt eine unprogrammatliche Berauftallung, die gleichfalls febr an begrüßen war: die Angabe des Startes der Teffoner Daeanflieger. Gine Angabe von Setunde an Selunde durchgegeben vom Platz des Starles, Sier erfennt man den ungeheuren, für die Wegenwart immer noch nicht

genfigend nutbar gemachten Wert des Rundfunks. 28obl zum ersten Male ift Literatur in erfreulicher Gulle geboten worden. An erster Stelle ift Hauptmanns "Ver-funtene Glocke" zu neunen, obwohl es sich hier um ein Trama handelt, deffen Funteignung in feinem Verhältnis gur Bilbneneignung fteht. Dennoch find die guten Be mühungen um eine ftarte Wirtung teinebwegs ergebuistos. Ottenborff, ber gugleich die Leitung innehatte. Marion Linds and nicht zuleht Tubois-Renmond iprechen ihre Rollen mit anerkennenswertem Gelingen.

Alle Ramniber (Berlin) gebentt des 60. Geburtstages von Andolf (B. Binding, indem sie einige Stude aus ber Feder diefes stillen, subiften Tichters lieft, - Max Bing (Berlin) ergobt in einer Stunde mit Beiterem von Menichen und Tieren. Ihm gebilbet das Lob, eins der beiten lite= rarischen Programme zusammengestellt zu haben, das man jemals borte. — Des weiteren tos man verzeichnet: eine Novellenstunde von Mart Brudel, die je eine Tichtung von 26. Edifer und 3. Turgenjeff vermittelte, und eine Sinube. in der Baller Gein moderne Dichtungen fprach, Auch bier verdient das Programm mit Namen wie Werfel, Reer, Mille, Senn und Volgar ichrantenlvies Lob.

Un der Spite der mufikalischen Darbietungen fieht ber allgemeinen Bedeutung nach die Uebertragung von "Carmen", deren ordeftrate Rubrung Otto Gelberg oblag. In welch hohem Make er folder Anfgabe gewachsen ift, weißt die Erinnerung an seine Tätigteit in unserem Theater. Die wichliaften Solisten find oft geung gerühmt worden, so daß von ihnen fest handelt sich um J. v. Werenegn, M. Mansfelb und 28. Oliksi) nichts Neues zu jagen ift. Grinnere ich mich recht, hörte man zum erften Male Leni Ginzberg durche Milrophon, die als Micaela ihrer Rolle mit warmem, sehr lieblichem Sopran bestens Benfige leiftet. Richt immer einwandfrei mar leider die Nebertragung in fechnischer Hinficht.

Das gestrige Abendtongert bleibt in guter Erinnerung. In ihm mirtten mit: die Copranistin Glie Tombrowfti-Chriftianien, M. Manojeld und ber Cellift Bermann Boenes. Die Alavierbegleitung lag biedmal in ben Sanden von Mufitdireftor G. Rinte, Der fich ben kunftlern trefilich anaupoffen weiß.

In der Dangiger Beranftatfung "Der Landstnecht unter Georg von Frundsberg" fang Max Begemann Lieber von Beilmann von Gallersteben in der Bert nung von Leopold

Die Rundfunk-Internationale in Washington.

180 Staaten geben fich in Walhington ein Treffen.

Die dritte Anternationale Annklonferens wird am 4. Oftober in Basbington eröffnet werden. Die Konferenz, an der die Megierung der Bereinigten Staaten die Mitglieder bes Bellfuntvereine, etwn 100 Etnoten, ferner Die großen fennt und Rabelgesellichaften eingeladen bat, foll die Aufgabe lofen, den im Jahre 1912 auf der Konferens in Condon geschlossenen Weltsunsvertrag den durch bie ichnelle Entwidlung des Buntwefens veranderten Berhaltniffen von beute anguvaffen. Da der bieber gultige Londoner Bertrag im oligemeinen nur den Seefunfbienft behandelt -- andere Funidientte maren bei feinem Abichluffe noch nicht reif für eine internationale Reglung oder über= baupt noch nicht vorhanden -, fo werden in Bafbington neben dem Seefunf auch ber Funtdienft im öffenilichen

Telegramme und Fernsprechverkehr, der Aundsunt (Presses, Wirischafts- und Unterhaltungsrundsunft, der Wetter-, Schiffsficherheits, Peilbienft und abultdes gu behandeln

Im gangen liegen für bie Beratung eina 2000 Borschläge der Konserenzieisnelnner vor, an denen auch Deutsch= land in hervorragendem Make beleiligt ift. Die beutiche Telegation wird and Beamten des Neichspostministeriums, des Telegraphentechnischen Reichsamts, der beutschen Wot: idaff in Washington, des Acideverschröministeriums und bes Meichemehrninifterinme (!) befteben.

Muskelzittern durch Radio.

Gin bemertenswerter Experimentalvortrag im Biener Annb.

In Wien sind neuerdings von der wissenschaftlichen Leitung ber bortigen Genbestation fogenannte "Experimentalvortrage" eingeführt worden, bie zweifellos für bie Wiffenschaft bon außerordentlichem Wert sein werden. Und zwar hat man begonnen, ben Bortrageraum für eine Gtunde in ein Laborate rium umanwandeln, um auf biefe Weife bie wissenschaftliche Forschung einem breiteren Bublifum zugänglich zu machen.

Ein besonderes Ereignis war fürzlich ein Experimental vortrag von Dr. Fr. Schemingth, ber einen neuen Apparat, das sogenannte Elettro- Stethoilob, vorführte, ber gang schwache eleftrische Strome, die mit ben feinsten Megapparaten nicht erfaßt werben tonnen, verftarten und burch ein Telephon hörbar machen tann. Bei biefem Bortrag nun fchloß man bas Eleftro Stethoftop an ben Sender an und der Vortragende unternahm ben Berfuch, Die geheimnisvollen eleftrifchen Ströme, die im menschlichen Körper bei jeber Mustelbewegung enistehen, burch bas Mitrophon in ben Nether zu senben. Jebe Bewegung eines Mustels erzeugt biefe elettrischen Strome, bie gwar im Mustel felbst verantert find, in ihrer Starte und in ihrem Ahnthnius jedoch durch bas Webirn beeinflußt

Bisher find mit diesem neuen Apparat nur Bersuche in ben wissenschaftlichen Laboratorien gemacht worden, die interessante Ergebnisse zutage förberten. Der Apparat machte namlich nicht unr die Mustelgeräusche eines gefrümmten Armes ober einer geballten hand borbar, sondern er sette auch bie burch bloge Rorftellung erzengten Mustelzuchungen in Die akluftische Wirklichkeit um. Und zwar ließ man bie Berfuchsperson nur an den Begriff "Geballte Hand" denken. Sofort stellten fich elettrische Ströme ein, die burch bas Elettro-Stethoffop hörbar wurden, wenn auch nicht in ber gleichen Stärke wie bei ber geballten hand.

Es ist selbstverständlich, daß gerade diese Rersuche und Beobachtungen Allgemeinintereffe beanspruchen tonnen und es ift bas Berbienst bes Leiters ber Radio Boltshochschule in Wien, Prof. Michtera, baß durch bas Mittel bes Munbfunts bie gange Welt baran teilnehmen fann.

Programm am Donnerstag.

16-18: Masmufit, andgeführt vom Monigaberger Ron-Bertorchefter. Leitung: Mufifdireftor Baul Dwan. - 18.45: Rechtsfunt: Die rechtliche Bedentung des Lebensalters. Bortrag von Rechtsanwalt Dr. Wöller. — 19:30: Das oft-Bortrag von Rechtsanwalt Tr. Wöller. — 19.20: Tas oftpreußische Pserd und der internationale Turniersport. Bortrag von Major a. D. Boelli, Ansterburg, Sachverständiger
sür Warmblutprüsungen in Cstpreußen. — 20: Wetterbericht. — 20.10: Mlavierwerke von Chopin. 1. Sonate
R-Moll. 2. Einige Preludes. 3. Vallade G-Moll Nr. 1.
Margarete Schuchmann. — 21: Danziger Darbietung: Ueber
Strindbergs Beziehungen zur Frau. Vortrag von Bissibald Omankowski. — 21.15: Tanziger Darbietung: Sendespielbühne — Schauspiel: "Gläubiger". Tragifomödie von
Angust Strindberg. Sendespielleitung: Otto Rormann.
Personen: Theksa. Adolf, ihr-Mann. Gustav, ihr geschiedener Mann, Lektor. — 22: Wetterbericht, Tageoneniafeiten. bener Mann, Lettor. — 22: Wetterbericht, Tageonenigkeiten, Sportfunt. — 22.15: Dangiger Darbietung: Unterhaltung3= miffit ber Ravelle Roidnit.

Gewerksdiafilidies u. Soxiales

Streif ber Brager Banarbeiter.

Auch Die Zimmerer ftreiten.

Seit einiger Beit ftreifen bie Prager Bauarbeiter. Die Unternehmer haben ben ftreifenben Arbeitern mitgeteilt, bas fie in Unterhandlungen eintreten wurden, wenn bie Arbeiter Die Arbeit wieder aufnehmen. Das ift aber nicht geschehen. Der Streif hat sich unterbessen auf famtliche Reubauten Brags ausgebehnt. Die Vertrauensseute ber Zimmerleute haben ein-stimmig ben Beschluß gefaßt, sofort in ben Streit zu treten, ba ihre Forberungen von ben Meistern abgelehnt worben find.

Fortschritte ber nieberlandischen Gewertschaftsbewegung.

Die Erstarfung bes Niederlandischen Gewertschaftsbundes madzie in ber füngiten Zeit erfreuliche Fortichritte. Am 1. Juni war bie Babl von 200 000 Mlitgliebern wieber überschritten. Milerdings ift damit ber große Mitglieberverluft ber Rrifenjahre noch nicht ausgeglichen, ba bie Bahl ber Bunbesmitglieder von 190 000 im Jahre 1919 in einem einzigen Jahre auf 250 000 im Jahre 1920 herausschnellte. Dem Höhepunkt des Jahres 1920 solgte der Ticspunkt des Jahres 1924 mit 180 000 Mitgliedern. Zeither ging es wieder aufwarts.

Gin Arisenjahr ber Schuhmacher, Für den Bentralverband der Schuhmacher war das Jahr 1928 ein ichweres Krifenjahr. Im Februar 40,8 v. S. Arbeitslofe und 48,1 v. S. Rurgarbeiter, im Rovember noch immer 17 v. S. Arbeitslofe und 10,5 v. Hurgarbeiter, Dagu ungeheurer Lohndrud infolge der Antionalifierung und fogar die Generalkundigung jämtlicher Arbeiter. Um ein Saar waren zu ben Taufenben von Arbeitelofen noch Behntaufende von Ausgesperrten gefommen. An Erwerbslofenunterftütung mußte ber Berband 541 440 Mart, an Streif= und Magregelungkunter- ftützung 172 031 Mart aufwenben.

Die Böttcher verschmelzen fich. Der Borftand des Böttcherverbandes beruft zum 19. September einen außerordentlichen Berbandstag nach Leipzig ein, der fich gemäß dem Ergebnis der Urabitimmung mit ber Bufammenlegung ber Berbande der Rahrungs- und Genugmittelindustric, alfo auch mit der formellen Auflöjung bes Berbandes au bejdäftigen hat,

Versammlungs-Anzeiger.

- SPD., 8. Begirt Rieberftabt. Mittwoch, ben 17. August, 7 Uhr abends, punttlich: Treffpuntt Werbertor, Aneipab, jum De-fuch der Genoffen in Burgerwiesen. Es ist unbedingte Pflicht eines jeden Mitgliebes, baran feilzunehmen.
- 3.P.D. Bfirgerwiesen. Mittwoch, den 17. Angust, abends 7 Uhr, bei Müller, Mitglieberversammlung. Tagefordnung: Bortrag bes Gen. Man, Bezirksangelegenheiten. Anschlieftend gemütliches Beifammensein.
- SPD., 2. Begirf. Donnerstag, den 18. August 1927, abends 71/4 Uhr, im Melichaus F, Eingang Ballgasse, Bollamt: Mitglieder-Ber- sammlung. Vortrag bes Gen. Eduard Schmidt: "Die tommenben Bollstagewahlen." Abrechnung vom 2. Quartal 1927, Borichläge für die Delegierten zum Parteitag. Bezirksangelegenheiten.
- S. P. D. 4. Bezirk (Schidlitz). Donnerstag, den 18. August, abends 7% Uhr, im Lokale "Friedrichshain": Witglieders verlammlung. Tagespronung: Der Kampf der Sozials bemofratie um die Arbeiterrechte. Referent: Aba. Ben. Werid. Abrechnung vom 2. Quartal. Aufstellung von Randidaten jum Parteitag. Begirksangelegenheiten.
- Arbeiter-Nadsahrer-Unnd "Solidarität". Ortsgruppe Langs fuhr. Mittwoch, den 17. August, abends 71/2 Uhr, Mits-gliederversammlung in Langfuhr, Bereinshaus, Heiligens brunner Weg 26. Da sehr wichtige Tagesordnung, ist vollgähliges Erscheinen unbedingt erforderlich,
- Dang, Holzarbeiterjugend. Am Donnerstag, bem 18 August, abends 7 Uhr, findet im Buro, Karpfenseigen 26, Zimmer 10, ein Musikund Liederabend ftatt. Instrumente find mitgubringen.
- 3. 91. 3. Burgerwiesen. Mittwoch, ben 17. August, 7 Uhr: Tressen Langgarter Tor. Spaziergang mit dem 8. Partei= Bezirf zum Bezirf Bürgerwiesen. Musikinstrumente mitbringen. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist Pilicht. Freitag, den 19. August: Mitgliederversamm= lung. Beginn pünftlich 7 Uhr
- S. A. J. Langfuhr. Mittwoch, den 17. August: Mitglieders versammlung. Vollzählig und pünktlich erscheinen. Donnerstag, den 18. August: Bewegungsspiele. Rege Beteiligung mird erwartet.
- Soz. Arbeiter-Bugend Danzig. Donte, Mittwoch, den 17. d. Ml.: Mitgliederversammlung, Das Erscheinen eines jeden Mitgliebes wird dringend ermunicht. Anfang 19 Uhr. - 18 Uhr: Massenrevision.

WILLY GEILERT

DANZIG-LANGFUHR Brösener Weg 5. Tel. 41507

Maschinenfabrik und Zentralheizungswerk

Tapeziermeister OTTO WOLF

Elsenstraße Nr. 18

Anfertigung sämtlicher Klub- u. Polstermöbel Umarbeitungen und Reparaturen



Kohlenhandlung Engler jetzt Langfuhr, Neuschottland 19,

gegenüber dem Brunshofe: Weg · Tel. 42191

Hausfrauen!

We kaufen Sie frische Eier? Wo kaufen Sie große Eier? Wo kaufen Sie Trink-Eier? Wo kaufen Sie unter Garantie gute Eier? In der

Frisch-Eier-Zentrale Kauptstraße 46

Milch - Butter - Käse Tee - Kaffee - Kakao

Möbeltransporte

Spazier- und Hochzeitsfahrten sowie andere Fuhren führt billigst aus

Franz Hallmann

Langfuhr, Brösener Weg 7. Tel. 41340

ofteriere billigst: prima oberschlesische Würfel-u. Nußkohle, Briketts, trockenes Kloben- und Kleinholz

R. NEUBAUER LANGFUHR, Brösener Weg 46. Tel. 41393

Filiale der "Danziger Volksstimme" Langiuhr, Anton-Möller-Weg 8, bei Frau Klar

Buchhandlung + Zeitungsveririeb + Anzeigenannahme

Alle Möbel komplett und einzeln

kauft man billigst nur im

Möbelhaus Hirschfelder DANZIG-LANGFUHR

Haupistraße 43 : Telephon 413 ii Kl.-Haumer-Weg 3 : Telephon 41386

Langfuhrer Wein-, Likörund Bierzentrale

Hauptsir. 111, am Markt · Tel. 41391 Kognak per Flasche 2.50 G Bowlenwein per Liter 1.30 G Aycke Gold 3.25 6

Baumat<u>erialie</u>n

Kalk, Zement, Pappe, Teer, Karbolineum, Rohrgewebe, Drahtziegelgewebe, Gips. Gips. u. Schlackendielen, Ceresit sowie Brennhoiz, Kohlen, Briketts, Kleinhoiz, Schnittmaterial, Kantholz, Latten pp. liefert billigst. Hobel- und Fräsmeschine zur Benutzung.

Koizhandiung W. LIPPKE

Danzig-Langfuhr Hauptstraße 91 e und Mirchauer Weg 37 Telephon 41803

Næanflug vorläufig unmöglich.

Das Wetter ist zu ungünstig. Die Borbereitungen Könneckes. Er will noch Ende der Woche starten.

Bei Profeffer Juntere fant geftern vormittag eine ein-gebenbe Beiprechung mit ben leitenben herren ber Juntere. werte und ben Biloten der "Bremen" und ber "Gurapa" flatt. Die Beratungen galten ben Erfahrungen der Lehren bes erften Aluges und ber Frage ber Wiederholung des Ozeansluges. Die Besprechungen dauerten bis in die späten Andmittagsstunden. Sie führten zunächst zu dem Ergebnis, daß fürs erste eine Wiederholung des Fluges nicht in Frage kommt.

Much wenn gunftige Wettertonftellationen eintreten follten, würbe in ben nuchften Tagen ein neuer Start alfo nicht er folgen. Di er barüber hinaus noch por bem Gintritt ber Berbft. weiterperlobe flatifinben wirb, hangt von bem weiteren Berjauf ber Besprechungen ab. Jedenfalls ift die Leitung der Junierswerfe ber Auffaffung, daß die "Bremen" die Probe bestanden und ihre Eignung für das Projett des Ozeanfluges bewiesen hat. Um fo mehr will man eine Ueberfturgung ber Wieberholung vermeiben und fich auch burch andere Ogeanfluge nicht beeinflussen lassen. Ju biesem Zusammenhang wird von ben Junterswerken auch beiwnt, daß fle den Amerikastug nicht in erfter Linie von der sportlichen Seite her ansehen, sondern unter bem Gefichtspuntte ber tednifden, ber miffenfchaftliden und ber prattifden Entwidlung bes Flugwefens.

Die Berficherungsverhanblungen im Gange.

Wie wir bereits berichteten, wirb bie Frage ber Weiterführung bes Ozeanprojeftes fehr ftart bon ben Berhanblungen mit ben Berficherungsgefellschaften beeinflußt fein, Die Montag eingeleitet wurden. Giner Berliner Rorrefponteng gufolge gingen bie Bertrage babin, bag bie Berficherungen mit bem Abrollen ber Fluggenge jum Start begannen, und baft fie mit bem Gintreffen in Memport ober mit bem enbgültigen Abbruch bes Fluges embeten. Es ift nun bie juriftifch recht ichwierige Streitfrage entstanden, ob das Scheitern bes erften Berfuches im Sinne biefer Bertrage gleichzeitig als ein Abbruch bes Unternehmens bezeichnet werben fann.

Die Berhandlungen beichäftigien fich mit ber Frage, ob bie beutschen Berficherungsgesellschaften, Die, mit Ausnahme zweier großer wellbeutscher Lonzerne, fich ziemlich einmutig zur Beichnung biefer Berficherung bereit ertfart hatten, nun aud bereit fein werben, bie bereits geleifteten hohen Bramien auf einen neuen Start ber beiben Fluggeuge gu übertragen, baw. anguredmen.

Professor Junters banti.

Projessor Junters hat das Telegramm des amerifanischen Botschafters mit folgendem Telegramm erwidert: "Ich dante Ihnen, auch im Ramen der Befahungen der "Bremen" und "Europa" für bas fiberaus freundliche Telegramm und für die Anteilnahme, welche Gie, fehr verehrter Berr Schurmann, und bas gange ameritanifche Bolt an bem beabfictigten Flug über den Atlantif genommen haben. Es wurde uns eine gang befondere Freude bereiten, wenn es uns möglich fein follte, im Glug über ben Atlantit Gruße und Borte ber Berifchatung für bas Bolf Linbberghs, Chamberlins und Burds überbringen zu konnen, welches in so großberziger und sumpathischer Weise unfer Borhaben begrüßte und unterftuste. Mit ergebenften Grufen Sugo

Der "Pavis Soir" ichreibt jum Flug der "Bremen": Man muß vorbehaltlos die deutsche Mannschaft bes Flugzeuges "Bremen" ju ihrer tabellofen Saltung mabrend bes febr ichweren Gluges begludwünfchen. Es mare laderlich und ungerecht, wenn man irgendwie den von Loofe angestalis der Ummöglichkeit der Fortführung des Fluges gefaßten Entidlug, umzutehren, fritifieren wollte. Der Berfuch ber beutichen Flieger ftellt alfo nach unferer Unficht nicht ein Migerfolg dar, fondern eine wertvolle Lehre.

Rönnecke fliegt nicht vor Ende der Woche

Die Mafchine wird noch immer überprüft.

Direftor Di o l i von ben Galparmerten erflärte Diengiag abend in Roln ben Breffevertretern bezüglich ber Borbe: reitungen Ronnedes u. a.: Der für hente früh angelette Startverfuch tounte wegen bes boigen Bindeg und bes anhaltenben Regenwetters nicht ftattfinden. Ingwijchen ift von Burich ein neuer Szintillanlaffer eingegangen, um ibn gegen ben bisherigen Boidanlaffer auszutaufden. Ferner ift von Frantfurt ein neuer Berinchspropeller eingetroffen, an bem Rwede, burd Geftstellung ber Bergleichswerte bie bisherigen Propeller mehr gu verfdranten, um einen bbheren Wirfungsgrab an erreichen.

Die öfteren Landungen mit der bisherigen Ruplaft von 3060 Rilogramm beanspruchen die Glaftigität der "Germania" in außerordentlich hobem Dage und gieben die Mas idine burd bie Erichutterungen bei ber Landung ftart in Mitleibenichaft.

Bur Betterlage erflärte Direftor Moll, daß die gefamte Betterlage außerordentlich ungfinftig fei. Es werbe bamit gerechnet werden muffen, daß diese Beiterlage immer noch amei bis drei Tage anhalte. Unter diefen unganftigen Betterverhaltniffen fei mit einem enbgilltigen Start Ron: nedes por Ende ber Boche nicht zu rechnen, zumal auch noch die einzelnen technischen Ueberprüfungen eine gewiffe Beit in Anfpruch nehmen. Wie wir noch hören, tommt die Mitnahme des Bordfunkers Stehr nicht in Frage und man fteht biesbezüglich mit anderen Kraften in Unterhandlungen.

er erfte transatlantifche Wettfüng.

Gin Eindeder abgefürgt.

Dienstag mittag fand von Dafland (Ralifornien) ans der erfte transatlantifche Wettflug fatt. Die Breife für die Sieger find von bem Millionar Dole gestiftet. Gine riefige Denichenmenge wohnte bem Start bei. Als erftes Fluggeng startete der Eindeder "Oflahoma" zum Betifing nach Hamai; der Sindeder "Elvanto" stürzte furz nach dem Start ab. Gine Tragsläche murbe beschädigt. Die Insassen wurden nicht verlett. Das Unglud wird auf ftarten Seiten: wind beim Start zurückgeführt. Infolge des Sturzes der "Conto wurde der Start von fieben weiteren Flugzengen ftart verzögert.

Franzöfficher Fing über Polen nach Moskau.

Bie polnische Blätter melden, wollen die fransösischen Flieger Beig und Affolant einen Flug über 8000 Kilometer Strede nach Mostan ausfthren, wobei Prag und die poi-nischen Stadte Krakau, Lemberg, Jaroslaw berührt werden. Der Blug geht bann melter nach Obeffg, Roftom am Don, Simbirft, Rafan, Dostan und von dort nach Minit. Die Blugdauer foll eine Woche betragen.

Ein Seft ber Sowjetluftfahrt.

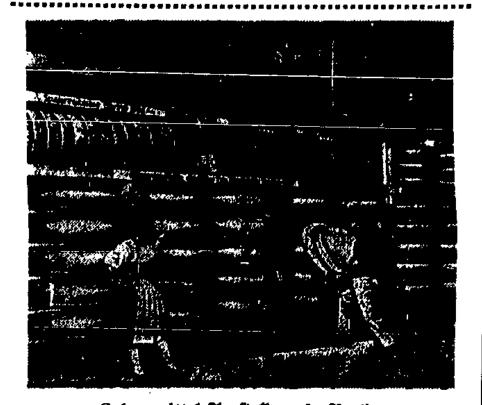
Die ukrainische staatliche Gesellschaft "Ukrwosduchputi" bat Anfang dieses Monats die Zurücklegung der ersten Million Luftkilometer durch ihre Flugzenge geseiert. Wit Diefer Ailometergobl nimmt die Wefellichaft auf dem Webiet des Comjetbundes die ameite Stelle nach der "Ternluft" ein, die bereits 2 Millionen Allometer binter fich bat. Die "Merwosduchputi" wurde 1928 auf eine Anregung des verftorbenen Kriegskommiffars und Oberbefehlshabers der Roten Armee Grunfe organisiert, als "Antwort" auf die berühmte Probnote Lord Eurgons an die Sowietregierung. Im porigen Sabr bat bie von der Befellfchaft betriebene Pluglinie die Lange von 8045 Kilometern erreicht, von Modfan bis Bafn. Gegenwärtig ftellt fich die Gefelischaft die Aufgabe, eigene Fluggeuge fowjetlandifder Ronftruftion nach dem Snitem bes Ingenfeurs Ralinin an banen.

In Staaken abgefingt,

Die Befagung gereitet.

Ein Gluggeug ber Bertehröfliegerichnte in Berting Staafen mit dem Letter ber Schule an Bord mußte infolge eines Bergaserbrandes auf dem Truppenübnnasplat Döberib eine Rottandung vornehmen. Dierbei rutichte das Flug-geng uns 60 bis 80 Meter Sobie ab und fching auf ber Beerftrafie bart auf und geriet fofort in Beand. Das Ging. seug ift reftlos verbraunt. Die Befahung wurde beim Auffolga and ber Majchine geschleubert und nur leicht ver-

Wie and Tingelsburf gemeldet wird, flieft das bei Dingelodorf notgelandete Grofifluggeng ber Junterowerte D. 1150, das gestern abend nach erfolgter Reparatur wieber auffteigen wollte, an einen Rirfcbaum und brebte fich um 180 (Brad, Beim Sturg brach bas Gabrgeftell und ber Propeller. Außerdem erlitt die Maschine noch stemlich ichwere Beidablaungen.



Lebensmittel-Ausftellung in Berlin

Zum ersten Male haben, wie bereits gemeldet, die für den beutschen Bensmittelhandel maggebenben Berbande in biefem Jahre eine gemeinschaftliche Ausstellung, die "Metofa" (Meichsausstellung für Rolonialwaren und Geinfoft), in Berlin veranftaltet, bie überaus reich beschidt murbe und einen vorgliglichen Meberblid über biefen volkswirtichaftlich fo wichtigen Geschäftszweig gibt. Unfere Aufnahme zeigt ein Bild, das man fonft nicht leicht ju feben bekommt, eine Labung ber feinften Emmenthaler Rafe, Die bie Grofe von

Bagenradern haben und von denen jeber einzelne über amei Bentner wiegt.

Die Flucht ber iconen Montenegrinerin.

Der Befuch bes Brubers. — In 20 Jahren Rerfer vernricill.

Aus Zagreb in Jugoflawien wird gemelbet: Aus ber Frauenstrafanstalt entflot die montenegrinische Banditin Stoja Markovic. Die Wiährige schone Montenegrinerin wurde zu 20 Jahren Kerker verurteilt, weil sie, mit einer Rauberbande burch bie Berge giebend, einen Genbarmen ericoffen hatte.

Rach zwei vergeblichen Fluchtversuchen murbe fic am 9. Mai 1926 in die Frauenanstalt nach Zagreb gebracht. Den Mitgefangenen gegenüber mar fie verschloffen und hochfahrend. Der Borfteberin bes Befangenhaufes flagte fie oft, wie schwer sie ihr Los trage. Dennoch schien sie sich allmählich in ihr Schickfal zu finden. Die Borsteherin hatte bieser jungen Montenegrinerin ein besonderes Mitleid zugewandt. Sie magte es fogar, fie mit fich in die Stadt au nehmen. Riemals machte Stoja Martovic ben Berfuch, bas Bertrauen ber Borfteberin gu migbrauchen. Um fo unerwarteter tam bie Flucht.

Bor einem Monat mar der Bruber Stojas, ber Lehrer Nadoje Markovic, aus Montenegro nach Zagreb gekommen und hatte seine Schwester im Gesängnis besucht. Icht erschien er wieder bei der Vorsteherin und bat um die Be-willigung, von seiner Schwester Abschied nehmen zu dürsen, das Besuchszimmer geführt, wo er im Beisein der Vorsteherin mit seiner Schwester sprach und von ihr Abschied
nahm. Auf dem Korridor umarmten sich die Geschwister. magrend die Borfteherin bas Tor öffnete. Da bemertte Dicie ploblich, daß bas Dabchen fich an feinen Bruber vorbeifchob und gur Tur eilte. Die Borfteberin wollte das Tor ichliegen, da erhob der junge Mann die Band jum Schlage, und fic tanmelte gurud. Diefen Augenblid benutten die Gefchwifter gur Rlucht.

Mit bem Motorrab auf ben Alpengipfel. Ginem Motorradfahrer namens Bernard ift es gelungen, auf feiner Mafchine die Spite bes Pic bu Mibi (2800 Meter hoch) glatt und ohne Unfall zu erklimmen. Der Sportsmann hat sich einen Maultierpfab zur Auffahrt ermählt.

Ein Rriminalbeamter bittet für Emil Stranf.

Gine eigenartige Laufbabn, -- Der Ronig ber Gine unb Anobreder.

In Berlin bat fich ein Kall ereignet, der in biefer Form lu der gesamten Artminalgeschichte wohl einzigartig dasteht. Es mag wohl verfcbiebentlich vorfommen, bal fich Kriminaliften für bas Menichtiche in ben Berbrechern, ble fie bingfest machen, intereffieren. Dier aber ift folgenber Gall; Der Kriminalbeamte erwärmt fich berart fitr ben von ihm erfaften Schwerverbrecher, der einen Rollegen des Beamten erschoffen bat, daß er für seine Rehabilitierung, seine Be-gnabigung und fein weitere Fortkommen eintritt und arbeitet.

Der Berliner Kriminaloberwachtmeister i. 81., Albert Peltmann, hat, wie "M. Ml." mitteilt, eine Gingabe an ben Auftigminister gemacht, die um Begnadigung bes von ihm einft eingefangenen berühmten und beruchtigten Gin, und Andbredjertonige Emil Strang bittet, ber im Budthans in Münfter in Beftfalen fist und noch bis jum Jahre 1948 fixen foll.

Dettmonn hat fich bereit erflärt, Emil Strauf in feine Wohnung aufgunehmen, ihm eine Stellung gu verichaffen und für jeden Schaden aufgufommen, der burch irgendwelche Bandlungen feines Freundes entsteben tonnte. Der Pfarrer und die Direttoren bes Buchthauses in Münfter feben fich, ebenfo wie die Chriftian Science, außerorbentlich für diesen Menschen ein, der wegen Mordes sist. Bur Unterstützung seines Gesuches hat Dettmann ein Buch "Gebett und versemt" geschrieben, das in diesen Tagen erfceint und

bas Leben und die Talen bes Einbrechertonigs

schilbert und fich bemilbt, den wahren Charafter und bie angeblich geniale Begabung biefes Menfchen aufzugeigen, der im Gefängnis englisch, französisch und lateinisch perfett gelernt hat, der sich die Gabigteit zu stenographieren und Waschine zu schreiben angeetgnet hat und mit zahlreichen Leuten, barunter einer englischen Bergogin, die Anhängerin

ber Christian Science ift, and bem Buchtbaus forrespondiert. Wer ift biefer unfteriofe Menfch? Wiefo fammt Dettmann gut feiner folden, geradegn fanatifden Freundichaft? - Emil Strauß wurde gleich durch feine erfte, tollffibne Sat berühmt. Das war im Pahre 1910 ber verwegene Einbruch in bas Warenhans Wolf-Wertheim in ber Drantenftraße -bente existiert es nicht mehr - eine afrobatische Meisterleiftung über vereifte Dader in ichwindelnder Sobe hinweg.

"Damals ichun, als ich das fab", fagt Dettmann, "erwuchs mein Intereffe an bem Menichen, ber foldes gewagt." Eine traurige Jugend bat Strang bluter fich. Der Bater war Trinter. Die Pintter, an ber er fehr hing, Zeitungsausträgerin. Als fie in größter Not einmal ein paar Mark unterschlug, da bing fie fich in ihrer Bergweiffung auf. Fürforgezogling war er, burch die Pflegeeltern kam er auf die

Berbrecherlaufbabn, mit swolf Jahren vergriff er fich an

feiner Schwefter, und ale man ihn bei bem Warenbaus-

elubruch gum erftenmal ermifchte, ba befam er brei Sabre

Aber er hat seine Strafen nie abgesessen. Ummer ist er ausgebrochen, wiederholt hat er feinen Bruder Erich mit-

befreit. Bezeichnend für seine gange Art mar ber Ginbruch in das Ariminalmufeum. Dort hat er bie anderlesensten, angstlich gehüteten Ginbrecherwertzeuge gestohlen, seltene Pragifionsarbeiten,

mit benen er dann feine Taten ausführte. "Bätte er eine andere Fingend und die Mittel gehabt,

fich anftanbig burche Leben au fchlagen," meint Dettmann, "und hatte man ibn nicht burch die ichwere Buchthausftrafe gleich bei dem erstenmal aus der menschlichen Wesellschaft ausgeschloffen, so wäre er tein Berbrecher, sondern ein Erfinder geworden."

Mis Strauß im Jahre 1920 zusammen mit seinem Bruder Erich den Artminalbeamten Erdmann erschossen hatte, schwur ihm die Polizei Rache. Niemand fing ihn. Dettmann, der seine Wohnung wußte, ging in die Köpenider Straße, wo die beiden Arlider bei einer Witwe Lehmann als angebliche Reichswehrsoldalen wohnten. Strauß ließ sich ruhlg und ohne Biberftand von ihm festnehmen.

"Wir hatten ichon felt fruher beide voreinander Doch-achtung. Doch feit bamals wurde es mehr." Dettmann terrespondiert mit Strauß, versorgt ihn mit Alichern. Jest beginnt er fich mit Staatsburgerfunde zu befaffen. Auch die Christian Science, ber Strang feine Wildung verdauft, intereffiert fich lebhaft für ihren Bogling und befürmnrict ieine Beanablauna.

Rad act Sahren im Buchthaus entdecht.

Spate Stibne fitr einen Morb.

Am 28. November 1919 wurde bei der Berfolgung eines Einbrechers der Leipziger Bolizeiwachtmeifter Weichert erichoffen. Rach acht Jahren tonnie nun ber Tater ermittelt werben. Die Rachforschungen haben ergeben, daß ein Mann namens Klare, der sich augenblicklich im Buchthaus zu Untermaßfeld befindet, den toblichen Schuft abgegeben bat. An der nächsten Leipziger Schwurgerichtsperiode wird dieie United nach acht Jahren ihre Sühne finden.

Die Bäcin im Modebad.

Brei Tote, ein Schwerverleigter.

In nächster Rabe bes polnischen Rurortes und Mobebabes Batopane in der Latra hat eine Barin, die bor furzem icon ein isjähriges Mabchen getotet hatte, abermals ein isjähriges Kind im Walde zerriffen. Ein junger Mensch, der zu Silfe eilen wollte, wurde schwer verlett. Einer fofort ausgefandten Streife gelang es erft nach langem Suchen, bas gefährliche Tier aufzuspüren und zu erlegen.

Defterreichs Rampf gegen Tierquüler.

Gin Strafparagraph.

Ser neue öfterreichifche Strafgesekentwurf bringt den Tierfreunden eine große Frende: wer ein Tier absichtlich qualt ober roh mighandelt, wird mit Wefangnis bis gu feche Monaten bestraft. "Absichtlich qualt ein Tier", heißt es in der Begründung, "wer ihm langer bauernde oder fich wiederholende erhebliche Schmerzen oder Leiden verursacht und gerade um biefes Erfolges willen handelt. Roh ift eine Mighandlung, die in befonderem Mage bas Gefühl verdes Tieres haben foll."

Ein ganges Dorf gepfandet. Die Bemeinde Tuhan in Bohmen, die im vorigen Berbit durch eine Unwetterlataftrophe ichwer beimgejucht worden war, hatte seither leine Stevern zahlen können, weil die Bewohner ihr Geld zum Wiederausbau ihrer Häuser, Scheunen und Felder benötigten. Jeht sind alle Einwohner, etwa 200, gepfändet worden. Ueberall erblidt man die Zeichen der zehn Berichtsvollzieher.

Wirtschaft, Handel, Schiffahrt

Grundung einer Lebensmittelhanbler-Internationale.

Reun Staaten bereits angeschloffen.

Um Sonntag fand in Berlin in den Mäumen der In-bustries und Sandelstammer die internationale Tagung der Berufe- und Einfaufsorganisationen der Rolonial. waren. und Geinkoftbranche ftatt, ble die Grundung ber füngken Internationale, die internationale Bereinigung ber freien Lebensmittelhändler, brachte. Bertreten maren auf dem Kongreß solgende Staaten: Deutschland, Belgien, Frankreich, Holland, Desterreich, Schweiz, Schweben, Ischechostowakei und Ungarn. Andere Länder, wie Norwegen und Italien, hatten Wischwlinsche bzw. Zustimmungs, erstärungen übermittelt.

Aus ben Darbietungen ging hervor, baß ber Detail-handel in allen Ländern ble favitaliftische Entwidlung ber lebten Belt burdimeg von bem mittelftanblerifchen Gefichts. mintt ber Borfriegsgeit betrachtet. Die Entwicklung jum Broduktionstruft und das Vorbringen der Genoffenschaften in die Warenvertellung ift für den Detailliften eine Exiftenge bedroffung, der er im großen und gangen nur den genoffen. ichaftlichen Ginkauf entgegenaufeten weiß. Gin tieferes Berftandnis für die Girufturveranderung in Production und Handel bringt er nicht auf.

Das ging besonders aus dem Vortrag des Jentrums-präsidenten Laurt vom Verband schweizerischer Spezereis sändler hervor, der sich gegen die Konsumvereine, dann aber auch gegen die Warenhäuser, die Filialgeschäfte und andere Auswirkungen der großen nationalen und internationalen Trusts wandte. Er empfahl gegen diese Gesahren den internationalen Zusammenschlust. In einer Resolution werben die Landesnerbände aufgesordert, Vorschläge für die Abwehr diefer Gefahren au machen. Mit diefen Borichlägen foll fich eine neue Konfereng im Jahre 1928 in Douat, in der frangolischen Mriegsgone gelegen, beschäftigen.

Die Bebentung ber neuen Samburger Werfthonzentration Die Nationalisierung als Hauptzweck der Fusion.

Bu der großen Werftkonzentration in Hamburg wird uns u. a. folgendes geschrieben: Für die Fusion kommen die Deutice Berft 91.=19. und die Reiherftleg-Deutsche-Berft-M. G. in Frage. Damit hat ein 200 Jahre altes Unternehmen sein Ende erreicht. Die Fusion vollzieht sich so, daß die Deutsche Werft die Reiherstieg-Deutsche-Werft mit sämtlichen Passiven und Aktiven übernimmt, Der Beschluß konnte nur gegen den heftigen Widerstand der Wehel= und Freytag=gruppe (Neiherstieg) durchgeslihrt werden und nachdem der ameite ber bisherigen vier Direftoren ber Meiherftieg-Deutsche=Berft-A.-G. fein Amt niedergelegt hatte.

3weit und Biel der beabsichtigten Fusion ist die seit langerer Beit angestrebte Rationalifierung, gu heutsch bie Erzielung von Erfparniffen auf Roften der Angestellten- und Arbeitericaft. Es ift ficher nichts dagegen gut fagen, wenn eine Betriebsleitung Dagnahmen trifft, um die Rentabilität der ihr unterstellten Werke zu heben. Berurteilt aber muß werden, daß die Macht des Navitals in einer Weise auß-genutt wird, die sich wieder einmal durch Kaltstellung alter verbienter Arbeitskräfte vom Direktorium an bis gum jubalternen Beamten und einjachen Arbeiter äußert. Ob die Borteile, die sich die maßgebenden Herren der Verswaltung der Deutschen Werst A.-(3), von einer Jusammenslegung versprechen, und die immerhin nur sehr problematisch erfdeinen, geeignet find, das Ausicheiben verdienter Rrafte auszugleichen, muß abgewartet werben. Bon fachtundigen Beurteilern ber Angelegenheit wird bas aber glatt verneint.

Gute Beichichung der Königsberger Meffe.

Aus den vorliegenden Anmeldungen ift zu ersehen, daß bie Grüne Woche Ostpreußens 1927, die im Rahmen der Königs-

berger Herbsteichen 1921, die im Naymen der nonigsberger Herbstmesse (21. August bis 1. September) stattsindet, sich den bisher in Deutschland gezeigten Ausstellungen (einschlichlich Berlin) würdig an die Seite stellen kann.

Aus Moskau wird gemeidet, daß außer der Delegation des Woskauer Landwirtschaftskommissariats und Vertreiern der landwirtschaftlichen Gewersschaften in Moskau, sowie verschies deutschaftlichen Ferendung der Utreine sich eine Ers dener landwirtschaftlichen Berbanbe ber Ufraine, fich eine Ezfurfion von 19 hörern ber Landwirtschafts-Atabemie in Mos-

tau unter ber Führung ber Professoren Domontowiisch und Oserow jur Herbstmesse nach Königsberg begibt. Der Mostauer Sowjet, ber die Stadtverwaltung Mostau und die Provinzialberwaltung des Goubernements Mostan umfaßt, entsendet eine fünfgliederige Delegation zur Landwirticafts-Musftellung ber Denischen Oftmeffe. Ihr gehören u. a. an: bas Mitglieb bes Prafibiums bes Mostauer Sowjets und Leiter der landwirtschaftlichen Abteilung bes Sowjets Iwan Sprofin, das Mitglied bes Brafibiums bes "Moffowjet" Sman Mitrofanow, ber Leiter bes landwirtschaftlichen Dafdinenlagere bes Mosfauer Gouvernements Dmitri Burbufow.

Guter Ernteertrag in der Ukraine. Starfer Preisrudgang.

Die Getreidefampagne, die bisher nur in der Gudufraine begonnen hat, foll in der nachsten Beit in den nördlichen Be-Sirten aufgenommen werden. Die Julibereitstellungen erreichten 170 Prodent bes Boranichlages und wiesen gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung auf. Jusolge des starken Getreideangebots trat ein Preisumschwung ein. Jum Ansang August gingen die Roggenpreise um 14 Kop., die Beizenpreise um 11,5 Kop. pro Pud zurück.
In einem Bericht über die Ergebnisse der russischen Gestreidesampagne 1926/27, in der befanntlich 683 Mill. Pud Getreidenrahufts bereitaskellt murden ünd murde auf die

Getreideprodukte bereitgestellt worden sind, wurde auf die starke Steigerung bes Julandkonsums an Getreide hinge-wiesen, der 473 Pill. Pud erreichte gegenüber 430 Mill. Pud des Voranichlags. Das lieberichreiten des Boranichlags des Inlandfonjums war vor allem auf ben gestiegenen Ber-

brauch an Beigen gurudguführen.

Blobm u. Bob bei der Bollinfion Reiherftieg-Dentiche Berft. Bie mitgefeilt wird, wird burch bie Bollfufion an den bestehenden Ahmachungen von Reiherstieg-Deutsche Berst Akt. Ges. und Blohm u. Boß, die bekanntlich eine Dockschenischaft vorsehen, nichts geändert werden. Ueber die personellen Fragen wird zur Zeit noch verhandelt. Es ist noch nicht zu ersehen, in welcher Beziehung sich Verändes rungen ergeben burften.

Starte Steigerung der deutschen Robeisenerzeugung. Der Monat Juli hat in der deutschen Robeisenerzeugung abermals eine Produktionssteigerung gebracht. Der Berein Deutscher Gifen- und Stahlinduftrieller gibt bie Produttion fur Jul. 1927 mit 1 108 893 Tonnen an. (Juni 1927 = 1 067 583 Tonnen Juli 1926 = 767 871 Connen.) Die burchschnittliche arbeite rägliche Gewinnung stellt sich für ben Juli 1927 auf 35 77 Tonnen (Juni 1927 = 35 586, Juli 1926 = 24 770 Tonnen Inn 195 Hochojen waren im Juli 1927 = 115 in Betric. Inn 1997 = 113 und 10 gedämpst, Juni 12).

Sport * Turnen * Spiel

Danzigs Schwimmer in Stettin erfolgreich.

Muf den nationalen Somimmwettkampfen am 18. und 14. Muguft, au benen etwa 160 Schwimmer aus allen Teilen des Meiches ericienen maren, konnte Dangig erfolgreich abichneiben. Die Junioren-Lagenstaffel 8×100 Meter gewann der Danziger Schwimmverein mit der Mannschaft Hörnig, Kluntse, Staudt. Ebenso Hörnig das Juntoren Freistil-schwimmen (100 Weter) in 1,16,2. Eines der spannendsten Rennen war das 200-Weter-Brustschwimmen für Sentoren. Mennen war das 200-Meter-Brustschwimmen für Sentoren. In erbittertem klamps wechselten Matties (Danz. Schwimm-Verein) und der bekannte Berliner Wenk (Weißensee 96) dauernd die Führung. Nach einem Spurt gelang es dem Danziger, an Wenk vorbeizugehen und zu siegen (Zeit 8.15). Im Junioren-Brustschwimmen (100 Meter) wurde unter 12 Bewerbern Kunde (Danz. Schwimm-Berein) um Sekunzbenbruchteil zurück Zweiter in 1,86; den dritten und vierten Platz belegte ebenfalls der Danziger Schwimm-Berein. Losch (Danz. Schwimm-Verein) der im Seniorenspringen dis zum vorletzen Sprung führte, verscherzte sich den sicheren Sieg durch einen verunglückten Absprung.

In ber Genforentlaffe "Duer burch Stettin" founte Banber (Dang, Schwimm-Berein) nur von ben bervorragenoften Vertretern ber Berliner Meifterflaß geschlagen werben. Der Danziger Schwimm - Club "Neptun" war durch swei Schwimmer vertreten. Trop bem Riebart im 100-Meter-Senioren-Freiftilichwimmen gegen erstelassige Konsurrenz unterlag, erreichte er doch die in Danzig kaum unterbotene gute Zeit von 1,16. An beiden Tagen wurden Basserballspiele ausgetragen. Ergebuis: "Baspo" (Stettin gegen Danziger Schwimm-Verein 4:1; Weisensee 96 gegen "Baspo" 4:0; Berliner Schwimmsport: Club gegen Danziger Schwimm-Verein 4:2.

Eine hataftrophale Rieberlage.

Am Sonntag fam in Warschau das Milaspiel der beiben Städtemannschaften von Barfchau und Danzig zum Anstrag. Bereits vor einigen Monaten hatte sich Danzig von Warschau mit 4:0 schlagen lassen. Das Spiel am Sonntag stand ebenfalls im Zeichen der absoluten Ueberlegenheit der Volen. In der ersten Halbzeit gelang es der Warsichauer Mannschaft, infolge vollständigen Versagens der heimischen Fußballelf 6 Tore zu erzielen. Danzig konnte dem nichts entgegensehen. Nachdem die erste Halbzeit 6:0 geendet hatte, brachte die zweite Halbzeit nichts besonderes mehr. Das Endresultat stellte sich auf 6:0, Eden 10:1 für Marickan Warichau.



Bei ben Denifden Turner-Reiftericaften

stellte Grl. Rotte-Duffelborf mit 1,584 Meter einen neuen Reford im Sochiprung auf.

JubilaumerSportfest in Reidenburg. Anläglich feines 15jährigen Bestebens veranstaltete ber B. f. B. Reiden = burg ein leichtathletifches Sportfest. An bem Geft nahmen auch Sportler aus Ronigsberg. Allenftein und einer Reihe fleinerer Orte teil. Die Qualität der Bettbewerbe, bejonders bei den Läufen, litt unter der febr ichlechten Be-

schaffenheit der Bahn. Dagegen wurden in den Bürfen einige recht gute Ergebniffe erzielt. Bon diesen ift der Distuswurf von Thiel, Königsberg, mit 40,22 Meter und Dirichfelde Leiftung im Rugelftogen mit 13,67 Deter hervorzuheben. Am erfolgreichsten schnitt in den Mannschaftskonkurrenzen Afoo, Königsberg, ab, der, allerdings infolge Fehlens ernsthafter Betibewerber, sämtliche Staffeln überlegen an sich bringen sonnte, außerdem mehrere Einzelfämpfe und den Vereinsdreifampf knapp mit einem Punft Borsprung vor hindenburg-Allenstein.

Internationales Sportfest in Memel.

Bute Leiftungen ber Letten.

Das Internationale Sportfest ber Spielvereinigung Memel am Sonntag hatte eine vorzügliche Besetung. Bon guter Seite zeigten sich die Rigaer Sprinter, von denen der frühere Arbeitersportler Rubsi im 100-Meter-Lauf eine Beit von 11,1 Sekunden erreichte. Die 200 Meier wurden mit 28,2 eine Beute des Rigaers Kivits. Im 800-Meier-Lauf mit 28,2 eine Beute des Rigaers Kivits. Im 800-Meier-Lauf siegte Prinzen (Prussia Samland-Königsberg) in 2:01,6, im 8000-Meter-Lauf Pekoevitsch (Rige) in 9:04,9. Recht spannend verliesen auch die Staffeln, von denen Prussia Samland-Königsberg die olympische Staffel und die 4×100-Meter-Staffel gewinnen konnte.

Im Malonen auf bem Abstieg.

Dieners Besieger, der starte ameritanische Schwer-gewichtler Jim Malonen, ber noch por turgem als Anwarter auf ben Beltmeistertitel im Schwergewicht golt, wurde in Philadelphia von George Gobefron, einem bisher wenig befannien Regerboger, in erfter Runde Lo. gefclagen, womit feiner Bogerlaufbabn enbatiltig beenbet fein bürfte.

Die Spiele um bie bentiche Tennismeifterfcaft.

Brl. Anffem bentiche Meifterin.

Die jugendliche Rolnerin Billn Auffem bet bie deutsche Tennismeisterschaft in überlegener Beise gewonnen. Nachbem fie bie Berlinerin Frau v. Receined gefologen nach Hause geschickt hatte, fertigte sie die deutsche Meisterin Frau Friedlebe in Damburg glatt ab. Die Herrenmeisterschaft konnte noch nicht zu Ende geführt werden. In den Doppelspielen erreichten Hannemann-Boussus als erste die Vorschlußrunde des vorsährigen Meisterpaares. Fran Walnen-Art Sossmann musten durch eine Viederlage Galvao-Frl. Hoffmann mußten burch eine Riederlage gegen Gri, Rallmener-Frau Fritich ausscheiben.

Fußball in ber Boche. Am Mittwoch, bem 17. Angut, findet auf dem Beinrich-Ghlers-Plat ein Spiel amifchen Stern I und Dangig I ftatt. Beginn 61/2 Uhr.

Ingende und Anjängerweitkämpfe bes Turnganes. Am tommenben Sonntag führt ber Turngan ber Freien Stadt Danzig auf dem Heinrich-Chlers-Plats volkstümliche Beitstämpse für Jugendliche, Anfänger und Betikämpser der Unterstuse durch. Als Weitkämpse sind vorgeseben: für die Unterstuse: 100=Meter=, 400=Meter= und 1500=Meter=Vans, Hoch=, Weit= und Stabhochsprung, Kugel=, Speer= und Diskuswersen sowie eine 4×100=Meter=Staffel. Fast dieselben Weitkämpse sind auch bei den Ansängern mit einigen kleinen Aenderungen porgeseben Verner mirk im Lengthen fleinen Aenderungen vorgesehen. Ferner wird in das Programm das Handballspiel einer Städtemannschaft gegen eine Bereinsmannschaft des Turnsvereins Neufahr: was ser aufgenommen.

Briffeler Arbeiter:Fußballer in Dentschland. Die Union Socialiste Uccloise auß Brüssel spielte am Freitagabend gegen Deppeus (Rüstringen-Wilhelmshaven). Das vor einer stattlichen Zuschauerzahl glänzend durchgesührte Spiel endete mit 2:1 (1:1), Eden 5:9 für die deutsche Mannschaft. Wie in den Jade-Städten, so wurde auch in Stettin den Brüsseler Sportgenossen ein festlicher Empfang durch die Arbeiter-Sportvereine zuteil. Das Spiel in Stettin verlief mit 2:2 (0:1) unentschieden.

Ein flaner Bortampf. Johnny Dunbee fampfte in Milmautee gegen Binten Mitchell in einem über 10 Hunden angesetten Rampf. In der sechsten Runde brach der Schieds-richter den Kampf ab, da sich beide Boger allen offensichtlich iconten. Die Bortommiffion des Staates Bisconfin fuspendierte daraufhin Dundee und Mitchell bis gum 1. Januar 1928.

Berkehr im Safen.

Gingang. Am 16. Auguft: Deutscher D. "hinrich" (308) von Samburg mit Gutern für Prome, Dangig; lettis icher D. "Bifturs" (338) von Kolding, leer für Artus, Wester-platte; deutscher D. "Orla" (628) von Rotterdam mit Gutern platte; deutscher D. "Orla" (628) von Rotterdam mit Gütern für Nordd. Llond, Freibezirk; englischer D. "Baltara" (1387) von Bondon mit Passagieren u. Gütern für U. B., Bistula; lettischer D. "Biruta" (1091) von Rotterdam, leer für Voigi, Kaiserhasen; schwedischer D. "Gustav Berj" (775) von Consdon, leer für Poln.—Skand., Westerplatie; Danziger D. "Varie Siedler" (221) von Wemel, leer für Behnke u. Sieg, Westerplatte; schwedischer D. "Karin" (196) von Stockholm mit Gütern für Thor Hals, Warine-Robsenlager; norwezischer Wi...S. "Snekloksen" (175) von Oslö, leer für Gansewindt, Westerplatte; englischer D. "Boltonidale" (442) von Peterhead mit Heringen für Behnke u. Sieg, Danzig; lettischer D. "Benta" (1156) von London, leer für Bergenske, Westerplatte. Beiterplatte.

Ausgang. Am 16. August: Schwedischer D. "Ber-dandi" (274) nach Faltenberg mit Aublen; lettischer D. "Raupo" (1457) nach Stocholm mit Rohlen; polnifcher Schl. "Gornik" nach Schiewenhorst, leer; dänischer D. "Stegelsborg" (1146) nach Tynedock mit Holz; norwegischer M.-S. "Egeria" (88) nach Friedrichstadt mit Kohlen; deutscher D. "Bonus" (519) nach Stockholm mit Weizen; dänischer D. "Freia" (719) nach London mit Holz; deutscher D. "Usf" (556) nach London mit Holz.

Bahlungseinftellung in ber Stettiner Berrentonjektion. Gine der altesten Stettiner Berrentleiderfabrifen, die feit 36 Jahren bestebende Firma Robert Bartwig u. Co., Stettin, Luifenstraße 8, hat laut "Die Textil-Boche", die Bahlungen eingestellt und ftrebt einen außergerichtlichen Bergleich an.

Gine besondere Antomobilftener in Polen. Das polnifche Ministerium für öffentliche Arbeiten beabfichtigt, an Etelle der verichiedenen Abgaben, die die Antomobilbefiger n Polen gegenwärtig gablen, eine befondere Automobil= ener einzuführen. Die Eingänge aus diefer Steuer foll ! Chauffeeneubauten verwendet werben.

Gründung einer dentich = öfterreichifchen Girozentrale. u intereffierien beutiden und öfterreichilden Banffreifen wird bie Grundung einer deutsch = öfterreichischen Giro-gentrale erwogen, die spätestens im Berbft 1927 erfolgen foll.

Die deutsche öfterreichische Girozentrale wird fich besonders auf gewerbliche und landwirtichaftliche Gemoffenichaften frühen. Dabet geht die Abficht dabin, ben unter Betriebsmtttelnot leibenben öfterreichifden Benoffenfchaften bentiche Belber guguführen. Die Berhandlungen werben auf beutider Seite von ber Breugenfaffe und auf öfterreichifcher Geite von der Bobenfreditanstalt geführt. Das Kepital ber neuen Bentrale foll 5 Millionen Mart betragen, vom benen bie deutschen Organisationen swei Drittel übernehmen werben. Deutscherseits find an ber Unternehmung die Raiffeifen- und die Schulte-Delibic-Benoffenichaften beteiligt.

Berlin bant nur 6000 Wohnungen. Das Presseami der Stadt Berlin teilt u. a. folgendes mit: "Die Deputation für Siedlungs- und Wohnungswesen bat beschloffen, ben ftabtifden Rorpericaften au empfehlen, ben Bau von 6000 Bohnungen im Sinn der eingezogenen Angebote so bald als möglich in Angriff zu nehmen. Das Angebot der Firma Richier & Schädel war kurz vor Beginn der Sizung zurückgezogen worden, da diese Firma sich dem Konzern der Firmen Holzmann, Berlinische Bodengesellschaft und Lenz & Co. angeschloffen bat."

Danziger Sparkassen-Action-Verein Milchkannengasse 33/34 Bestmögliche Verzinsung von Gulden,

Reichsmark, Dollar, Plund

Amtliche Börsen-Rotierungen.

Danzig, 16. 8, 27

1 Reichsmark 1,22 Danziger Gulden 1 3loin 0,57 Danziger Gulben 1 Dollar 5,15 Danziger Gulden 1 Scheck London 25,08 Danziger Gulden

Danziger Produktenborfe vom 8. Anguft 1927. (Amilich.) Beigen (180 Pfund) 16,00 G., Roggen 11,75 G., Gerfte 11,25—11,75 G., Futiergerste 10,75—11,25 G., Safer 12,75— 13,25 G., Roggenfleie 9,00 G., Beizenfleie, grobe, 9,00 G. (Großhandelspreise per 50 Kilogramm maggonfrei Danzia